

**WARUM DIE
TÜRKEI VON
BEDEUTUNG IST**

ISRAELS GEHEIMER LUFTSCHLAG

Alle Beweise zeigen, dass israelische Jets eine nukleare Anlage
in Syrien zerstörten. Warum will niemand darüber sprechen?

**AUSGRABUNGEN
IN JERUSALEM**

ERSTES QUARTAL 2008

DIE PHILADELPHIA

WWW.THETRUMPET.COM

POSAUNE



**Kann dieser
Mann
Israel
retten?**

Vorsitzender der Likud-
Partei Benjamin Netanjahu



2

W E L T

NAHER OSTEN

2 Kann dieser Mann Israel retten?

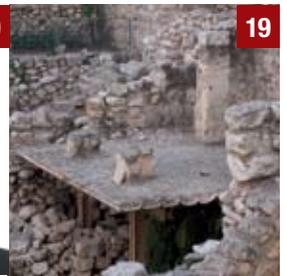
Wie das Wiederaufleben von Likud die Teilung Jerusalems sogar beschleunigen könnte..



6



10



19

W E L T

AUS DER FEDER VON...

1 Kurz vor Armageddon

Die Bedeutung von Israels geheimem Luftschlag auf Syrien.

6 Warum die Türkei von Bedeutung ist

Die Türkei fesselt die Aufmerksamkeit der Welt – sie sollte auch Ihre fesseln.

RUSSLAND

10 Festhalten am autoritären Regierungssystem

Putin plant, an der Macht zu bleiben – und niemand kann ihn aufhalten.

R E L I G I O N

BUCHAUSZUG

12 Fingerabdrücke

In seinem Buch, Raising the Ruins, das jetzt in Buchhandlungen erhältlich ist, enthüllt der leitende Redakteur der Posaune, Stephen Flurry, die Wahrheit über die Geschehnisse innerhalb der Weltweiten Kirche Gottes. Hier ist das sechste Kapitel.

A B T E I L U N G E N

NEUES VOM WERK

19 Ausgrabungen in Jerusalem

Drei Studenten vom Herbert W. Armstrong College halfen Dr. Eilat Mazar bei der zweiten Phase einer Ausgrabung und legten frei, was als König Davids Palast gilt. Hier ist ihr Bericht.

TITELSEITE
Vorsitzender der
Likud-Partei
Benjamin
Netanjahu.
Adrian Dennis/
AFP/Getty
Images

MITARBEITER Herausgeber und Verantwortlicher
Chefredakteur Gerald Flurry **Executive Editor** Stephen Flurry **Managing Editor** Joel Hilliker **Redakteur** Hans Schmid **Contributing Editors** Mark Jenkins, Ryan Malone, Philip Nice **Ständige Mitarbeiter** Dennis Leap, Brad Macdonald, Robert Morley, Gary Rethford **Associate Editor** Donna Grieves **Produktion** Adar Kielczewski **Recherchen** Rachel Dattolo, Aubrey Mercado, Andrew Miiller, Richard Palmer **Auflagen-Koordinator** Mark Saranga **Internationale Ausgaben** Wik Heerma **Englisch** Joel Hilliker **Italienisch, Französisch** Deryle Hope **Spanisch** Carlos Heyer **Redaktionsassistenten** Gert Geisler, Herta Geisler, Hilda Schmid

DIE PHILADELPHIA POSAUNE © 2008 Philadelphia Kirche Gottes. Alle Rechte vorbehalten. GEDRUCKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN. Wenn nicht anders angegeben, sind alle biblischen Zitate in dieser Veröffentlichung der Lutherbibel von 1984 entnommen. **Wer zahlt ihr Abonnement?** Die Philadelphia Posaune hat keinen Bezugspreis – sie ist kostenlos. Sie wird durch die Zehnten und Opfer der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer getragen. Finanzielle Zuwendungen werden dankend angenommen und sind in den USA und vielen anderen Ländern steuerabzugsfähig. Diejenigen, die diesem weltweiten Werk Gottes freiwillige Hilfe und Unterstützung zukommen lassen wollen, sind als Mitarbeiter willkommen.

BENACHRICHTUNG Bitte informieren sie uns umgehend wenn sich Ihre Adresse ändert. Erwähnen sie ihre alte Adresse, wenn möglich mit Ihrem Computerticket, als auch Ihre neue Adresse. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für die Rücksendung von unverlangtem eingesandten Bildmaterial, Fotos oder Handschriften. **Webseite** www.theTrumpet.com **E-Mail** letters@theTrumpet.com; Zeitschriftenabonnemente oder Literaturbestellungen request@theTrumpet.com **Telefon** USA, Kanada: 1-800-772-8577; Australien: 1-800-22-333-0; Europa: 00-44-1327-706930 Neuseeland: 0-800-500-512. Beiträge oder Briefe senden sie bitte an das nächstliegende Büro: **Vereinigte Staaten** P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 **Afrika** P.O. Box 2969, Durbanville, 7551, South Africa **Kanada** P.O. Box 315, Milton, ON L9T 4Y9 **Karibik** P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, w.i. **Großbritannien, Europa & der Nahe Osten** P.O. Box 9000, Daventry, NN11 5TA, England **Indien & Sri Lanka** P.O. Box 13, Kandana, Sri Lanka **Australien und Seychellen** P.O. Box 6626, Upper Mount Gravatt, QLD 4122, Australia **Neuseeland** P.O. Box 38-424, Howick, Auckland, 1730 **Philippinen** P.O. Box 1372, Q.C. Central Post Office, Quezon City, Metro Manila 1100 **Lateinamerika** Zuhanden: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083.



AUS DER FEDER VON ...

Gerald Flury

Kurz vor Armageddon

DIE MEISTEN JOURNALISTEN STIMMEN ÜBEREIN, DASS israelische F-151 Jets einen gezielten Schlag auf eine militärische Installation in Syrien durchführten. Das Datum war der 6. September.

Die Syrer sprechen nicht darüber, weil sie gedemütigt worden sind. Andere hochrangige Regierungsbeamte, die von diesem Angriff wissen, sagen auch nichts. In der Tat, noch *nie* sind sie wegen irgendetwas so ungewöhnlich verschwiegen gewesen! Israel hatte eine schier totale Zensur, die nahezu beispellost ist. Warum sind sie alle so verschwiegen?

Der *Spectator* zitierte „eine sehr hohe britische ministeriale Quelle“, die folgendes sagte: „Wenn die Menschen gewusst hätten, wie nahe wir an diesem Tag dem 3. Weltkrieg waren, hätte es eine Massenpanik gegeben... Premierminister Gordon Brown hätte tatsächlich mit dem blutigen Buch der Offenbarung und mit Armageddon zu tun gehabt“ (3. Oktober).

Dies ist ein angesehenes Nachrichtenmagazin, das „eine sehr hohe britische ministeriale Quelle“ zitierte, die sagte, dass es eine „Massenpanik“ ausgelöst hätte, wären Nachrichten über diesen Angriff publik geworden!

Warum? Weil die Menschen dann gewusst hätten, wie nahe wir dem 3. Weltkrieg gekommen waren! Laut dieser Quelle war der Premierminister von England (*nicht* von Israel) „mit dem blutigen Buch der Offenbarung und mit Armageddon konfrontiert gewesen.“ Dies scheint möglicherweise die schlimmste Beschreibung zu sein, die er uns geben konnte.

Wenn also die Führer in Großbritannien so denken, was bedeutet das? Es bedeutet, dass mit Ausnahme von Israel die Nationen glauben, dass die ganze Welt in einen militärischen Sturm im Nahen Osten hineingezogen wird, zumal es ein nuklearer ist.

Hier ist eine weitere Meldung vom *Spectator*: „Laut amerikanischen Quellen machte der israelische Geheimdienst ein nordkoreanisches Schiff ausfindig, während es mit einer Ladung nuklearen Materials, die als ‚Zement‘ deklariert war, um die halbe Welt fuhr. Am 3. September legte das Schiff im syrischen Hafen von Tartus an und die Israelis folgten der Fracht auf ihrem Transport zu der kleinen Stadt Dayr az Zawr... im nordöstlichen Syrien.“

Der Bestimmungsort war keine große Überraschung. Er war bereits Gegenstand intensiver Überwachung durch einen israelischen Ofek Spionagesatelliten gewesen und innerhalb von Stunden hatte eine Gruppe von israelischen Elitekommandotruppen heimlich die syrische Grenze überquert und nahm Kurs auf die Stadt. Bodenproben und anderes Material, die sie dort sammelten, wurden nach Israel zurückgebracht. Eindeutig erwiesen diese Proben, dass die Fracht NUKLEAR WAR.

Drei Tage nachdem die nordkoreanische Lieferung eingetroffen war, wurde die letzte Phase von Operation Orchard gestartet. Mit vorheriger Genehmigung aus Washington stiegen sofort israelische F-151 Jets auf, und, Minuten später war die Anlage samt dem neu eingetroffenen Inhalt zerstört.

Die Einsatzdetails der Mission waren so geheim, dass *selbst die zur Luftsicherung der Angriffsflugzeuge eingeteilten Piloten nicht drüber instruiert worden waren, bevor sie in der Luft waren*“ (ibid., durchweg meine Betonung).

Die Welt weiß, dass Israel Atombomben und Unterseeboote mit Atomraketen besitzt.

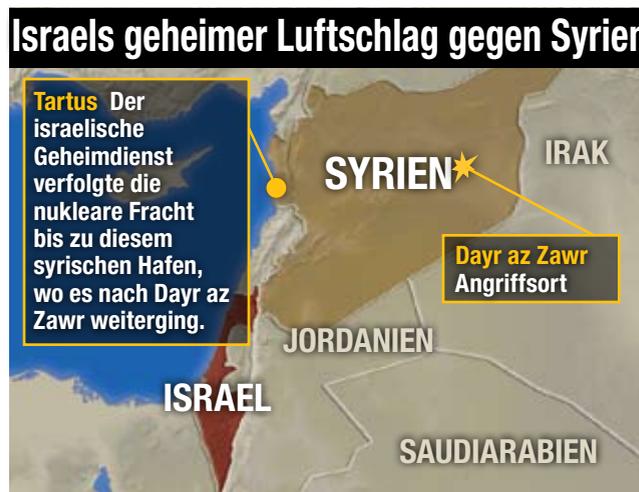
Syrien seinerseits befindet sich bereits im Besitz eines der tödlichsten Arsenale an chemischen und biologischen Waffen der Welt. Es benötigte das nukleare Material, um sein Massenvernichtungswaffenprogramm zu ergänzen. Dies ist eines der obersten Ziele jeder Nation, die Terroristen unterstützt. Solch ein Programm ist die effizienteste Art, um eine Vielzahl von Menschen, einschließlich von Frauen und Kindern, zu töten.

Offensichtlich war Syrien im Begriff, eine nukleare Anlage zu errichten. Die Juden meinen, dass sie das nicht zulassen dürfen, weil Syrien einer ihrer nächsten Nachbarn ist. Außerdem kommt Syrien an zweiter Stelle, gleich nach dem Iran, als Sponsor von staatlich unterstütztem Terrorismus! Es ist nicht schwer sich vorzustellen, dass Damaskus Kernwaffen an Terroristen weitergibt.

Ist es uns wirklich bewusst, wie wahnsinnig gefährlich diese Welt ist?

Eine der Kontaktpersonen der *Posaune* in Israel sagte, dass er sich wunderte, warum Israel seine Nationalgarde vor dem Angriff am 6. September einberief. Nachdem er einige schemenhafte Details über die Geschehnisse erfuhr, wusste er

Fortsetzung auf Seite 18 unter ARMAGEDDON ▶



MEIN VATER SAGTE IM Fernsehen im Januar 2006, dass Benjamin Netanjahu in Israel an die Macht zurückkehren könnte. Zwei Monate später wurde seine Likud-Partei in den Parlamentswahlen haushoch geschlagen. Ihre 38 Sitze im Parlament mit 120 Sitzen wurden drastisch gekürzt auf nur 12 Sitze.

Heute jedoch hat sich die Likud erholt und Netanjahu – nach den letzten Meinungsumfragen zu urteilen, kommt als erster in Frage, Ehud Olmert als nächster Ministerpräsident Israels zu folgen.

Wie nahe sind wir einem Rechtsruck in der israelischen Politik? Und sollte dies geschehen, wie wird sich das auf den Status von Jerusalem als die ungeteilte Hauptstadt des jüdischen Staates auswirken?

Weitere Konzessionen angeboten

Keine politische Partei in Israel konnte sich jemals eine einfache Mehrheit an Sitzen in der Knesset (61) verschaffen. Dennoch, die Partei mit den meisten Sitzen bildet eine Mehrheitsregierung, indem sie sich mit genügend Parteien verbündet, um die Kontrolle zu erhalten. Die von der Kadima geführte Regierung Olmerts besteht aus einer Koalition von fünf Parteien – Kadima (29 Sitze), Labor (19), Shas

(12), Yisrael Beiteinu (11), Gil Pensioners (7) – insgesamt 78 Sitze. Israels nächste Parlamentswahlen sind nicht vor März 2010 geplant. Aber wenn die Kadima-Koalition vorher zusammenbricht, dann würde das frühere Wahlen erzwingen.

Jerusalems Status als Israels Hauptstadt ist eine entscheidende Angelegenheit, die jetzt die Stärke von Olmerts Regierung testet. Unmittelbar bevor die Knesset ihre Wintersession begann, schlug Olmerts erster Abgeordneter, Haim Ramon vor, arabische Nachbarschaften in Ost-Jerusalem, innerhalb des zukünftigen palästinensischen Staates einzubinden. Bezüglich der Altstadt schlug Ramin vor, dass ein „spezielles Regime“ für die Leitung der heiligen Stätten verantwortlich sein sollte. Israel, sagte er, würde die Kontrolle über das jüdische Viertel und die westliche Mauer, als auch über andere jüdische heilige Stätten beibehalten.

Der Ministerpräsident machte Gebrauch von Ramons Vorschlag, indem er dem Parlament sagte, dass er keine „Entschuldigungen suchen würde, um die Friedensbemühungen zu blockieren“ (Associated Press, 9. Oktober). Er sagte, Israel würde einige von seinen „größten Wünschen“ aufgeben müssen, um Frieden zu erlangen.

Wie vorherzusehen war, reagierten die Palästinenser auf diese enormen Konzessionen, indem sie viel mehr forderten. „Wir reden von totaler Kontrolle“ über die Altstadt, sagte Adnan al-Husseini, ein Berater des Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde, Mahmud Abbas – *einschließlich* der Klagemauer (*New York Sun*, 12. Oktober). Präsident Abbas verfolgte das weiter, indem er einen vollständigen israelischen Rückzug von allen Gebieten, die 1967 während des Krieges erobert wurden, forderte. „Wir haben 6.205 Quadratkilometer im Westjordanland und im Gazastreifen“, sagte Abbas in einem Interview mit dem palästinensischen Fernsehen. „Wir wollen es, so wie es ist“ (Associated Press, 10. Oktober).

Allerdings, wie es ist, es leben eine halbe Million Juden in diesen „besetzten“ Gebieten. Es würde wie die Gaza-Evakuierung sein, *in 50-facher Ausführung*. Es ist kein Wunder, dass Olmerts Zustimmungsqoten so niedrig sind – und Benjamin Netanjahus im Aufschwung sind.

Netanjahus verärgerte Reaktion

Olmerts Plan für die erneute Teilung Jerusalems hat die Mitglieder der Knesset deutlich gespalten, wie bei Netanjahus

Kann dieser Mann Israel retten?

Wie das Wiederaufleben von Likud die Teilung Jerusalems sogar beschleunigen könnte.

VON STEPHEN FLURRY



parlamentarischer Rede am 8. Oktober hervorgehoben wurde. „Gemäß dem Plan der Regierung“, sagte er, „wird sich Israel zu den Grenzlinien von 1967 zurückziehen, die Hälfte von Jerusalem den Palästinensern übergeben und die israelische Kontrolle über die Heiligen Stätten in der Stadt aufgeben. Da darf es keine Konfusion geben – dies ist der Plan. Alle Verschleierungsversuche sind vergeblich.“

Er verwies auf Israels neueste Rückzüge als Beweis, dass ein weiteres Zurückziehen katastrophale Folgen haben würde. Das Verlassen des Libanon und Gaza-Streifen ermöglichte es dem Iran, Basen auf Israels nördlichen und südlichen Grenzgebieten zu errichten. „Und jetzt“, sagte Netanjahu, „plant die Regierung einen weiteren Rückzug in Judäa und Samarien – ein Schritt, der im Zentrum des Landes unvermeidlich einen dritten iranischen Stützpunkt schaffen wird, der Jerusalem und die ganze Küstenebene bedrohen wird. Diese drei Tentakel des iranischen Kraken werden auf diese Weise Israel von jeder Seite umschließen!“

Später fragte Netanjahu: „Wie viele Male ist es möglich, den selben Fehler zu wiederholen und die selbe Blindheit fortzusetzen? ... Die Regierung macht alle Zugeständnisse im Voraus. Es zerfrisst Israels Position in jeder zukünftigen Verhandlung – und es kriegt nichts dafür zurück. Auf diese Weise kann man nicht verhandeln! Auf diese Weise erzielt man keinen Frieden! Aber die Regierung behauptet, dass sie durch das Anbieten dieser weit reichenden Konzessionen die Gemäßigten stärkt und die Extremisten schwächt. *Das Gegenteil ist wahr.*“

Wie wahr das ist! Und dennoch, dem Druck des US-Außenministeriums und der Linksgerichteten in der Arbeiterpartei sich beugend, kämpft sich Olmert voran mit seiner selbstmörderischen Hilfsmission, einen terroristischen Staat zu errichten, der Israel von allen Seiten eingrenzt! Aber es gibt einen politischen Preis: Wenn er zu stark drängt mit seinen Beschwichtigungsvorschlägen, könnten rechtsgerichtete Mitglieder von seiner Koalition abspringen.

Das ist genau, worauf Netanjahu aus ist. „Ich frage Sie meine Freunde in Shas und Yisrael Beiteinu“, sagte Netanjahu in seiner Rede, „was tun Sie in dieser Regierung? Sind Sie wirklich einverstanden mit einer Politik, die der Hamas die Regierung über Jerusalems Nachbarschaften zugestehen würde? ... Sie verhindern nicht die Gefahr, wenn Sie in

der Regierung sitzen. Im Gegenteil, Sie geben einer gefährlichen Initiative die Legitimität und lassen es geschehen“.

Miteinander füllen die Konservativen in der Shas-Partei und der Yisrael Beiteinu Partei 23 Sitze in Olmerts Koalition. Wenn sie gingen, wäre die Koalition plötzlich in der Minderheit.

„Wenn Sie müde sind, treten Sie zurück“, sagte Netanjahu, – eine nicht so feinsinnige Bezugnahme auf Olmerts infame Bemerkung kurz bevor er Ministerpräsident wurde, „wir sind des Kämpfens müde, wir sind müde, mutig zu sein“. „Wenn die Regierung aufgehört hat, an die Gerechtigkeit unserer Sache zu glauben“, sagte Netanjahu abschließend, „wenn sie zu erschöpft ist, um sich unseren Feinden gegenüber zu behaupten – muss sie eines machen: Zu den Menschen gehen und einen Wahltermin festlegen“.

Abgesehen von Jerusalems Status fühlt Olmert den Druck auch an anderen Fronten. Er muss sich gegenwärtig drei kriminalistischen Untersuchungen unterziehen, die in Israels Geschichte als Staat beispiellos sind. Außerdem, wenn die Winograd Kommission ihren Abschlussbericht von Olmerts falscher Abwicklung des Libanonkrieges im letzten Sommer veröffentlicht (was die Kommission bis zum Ende des Jahres versprochen hat), haben einige Insider spekuliert, dass der Vorsitzende der Arbeiterpartei, Ehud Barak, in einem Versuch, die Regierung zu stürzen, seine Partei aus der Koalition zurückziehen könnte.

Somit könnte Netanjahus Wunsch nach Neuwahlen irgendwann im Jahr 2008 erfüllt werden. Und wenn er in Erfüllung geht, könnte er durchaus Israels nächster Ministerpräsident werden.

Wenn das geschieht, wird seine kompromisslose Haltung Jerusalem retten können?

Wiederaufbereitung von Misserfolgen

Wenn Premierminister Olmerts Beschwichtigungsplan vertraut klingt, dann deshalb, weil er Ehud Baraks Vorschlag in Camp David in 2000 widerspiegelt. Mit beachtlichem Druck von einem amerikanischen Präsidenten im letzten Jahr seiner zweiten Amtszeit, bot Barak, in der Hoffnung auf ein Friedensversprechen, Yasser Arafat Ostjerusalem an, und zwar den größten Teil der Altstadt und die Kontrolle über den Tempelberg.

Heute, wie Netanjahu in seiner Oktoberrede bemerkte, ist es die gleiche Dame – und sie bemühte sich nicht einmal ihr Kleid zu wechseln. Der amerikanische

Präsident ist jetzt George W. Bush, der im letzten Jahr seiner Präsidentschaft genauso zum Äußersten entschlossen nach einem Friedensabkommen in letzter Minute zu sein scheint, wie es sein Vorgänger war. Und in den Fußstapfen von Madeleine Albright folgend, hat Außenministerin Condoleezza Rice verkündet: „Offen gesagt, es ist Zeit für die Gründung eines palästinensischen Staates“. Ehud Olmert spielt die Rolle von Ehud Barak, der jetzt als Olmerts Verteidigungsminister dient. Yasser Arafat ist durch seinen seit 40 Jahren bewährten Assistenten, Mahmoud Abbas, ersetzt worden. Und der Verhandlungsort – Camp David – ist nach Annapolis, Maryland, verlegt worden – vorausgesetzt, die derzeitigen Verhandlungen scheitern nicht vor dem Gipfel im späten November. Die Gesichter haben sich also geändert, aber die Hauptbedingungen der Friedensvereinbarung sind genau die gleichen.

Die Situation vor Ort ist heute jedoch bedeutend anders, verglichen mit 2000, sie macht den Einsatz für Israel viel höher und *sehr viel* gefährlicher. Abbas ist ähnlich wie sein Vorgänger, indem er sich weigert, die Terroristen zu entwaffnen oder die Aufwiegelung gegen Israel, die in palästinensischen Schulen und im Fernsehen weiterhin fortgesetzt wird, zu beenden. Aber im Gegensatz zu Arafat wird er als schwacher Führer in der arabischen Welt betrachtet – sogar unter den Palästinensern. Und seine korrupte Fatahregierung *spricht nicht einmal für die Hälfte der palästinensischen Bevölkerung*. Er hat sich bereits der Hamas im Gaza-Streifen ergeben! Es ist bemerkenswert, die westlichen Nationen haben auf diese Schwäche reagiert, indem sie Milliarden von Dollars in die Palästinenserbehörde eingeflößt haben, in dem Versuch, den mehr „gemäßigten“ Terrorzweig des palästinensischen Volkes zu unterstützen.

Aber es ist nicht die internationale Hilfe, die die Regierung von Abbas weiterhin über Wasser hält – es sind die israelischen Verteidigungskräfte. Abbas mag ein korrupter und untauglicher Politiker sein, der in Bargeld wadet, aber er weiß, wenn Israels Armee sich *heute* einseitig vom Westjordanland zurückziehen sollte, würde die Palästinenserbehörde und womöglich sogar sein eigenes Leben, in einem weiteren Gaza-ähnlichen Bürgerkrieg mit der Hamas, MORGEN aufhören zu existieren.

Mahmud Abbas will einen palästinensischen Staat. Er will offensichtlich, dass die israelischen Streitkräfte abziehen. Aber vor allem WILL ER

ÜBERLEBEN – und genau deshalb kann er *keine* Kompromisse mit Israel schließen. Wie Caroline Glick schrieb: „die Haltung von Abbas ist eine Reflektion seiner *Unfähigkeit*, Konzessionen für den Frieden zu machen“ (*Jerusalem Post* 4. Oktober; durchweg meine Betonung). Und so wird er weiterhin unvernünftige Forderungen stellen und Israel die Schuld geben, wenn Verhandlungen scheitern und alldieweil geheime Verhandlungen mit der Hamas führen, in der Hoffnung, politisch zu überleben.

In einem Interview mit der palästinensisch geführten Ma'an Nachrichten Agentur vom 20. September, sagte Ahmed Yousef, Berater des Premierministers Ismail Haniyeh, dass die Hamas an geheimen Besprechungen mit der Fatah-Bewegung von Abbas beteiligt ist, mit der Zielsetzung, die Unterschiede zwischen beiden entfremdeten Parteien zu schlichten. Ein paar Wochen später berichtete die Ma'am, dass 25 Fatah-Führer im Westjordanland und in Gaza „Gespräche mit der Hamas führen wollten, um die gegenwärtige Sackgasse zu beenden“ (16. Oktober).

Dies sind die Verhandlungen, die für Mahmud Abbas von Bedeutung sind. Und im Gegensatz zum „Friedens“-Prozess mit Israel, ist er bereit, Konzessionen an die Hamas zu machen. Dennoch, Olmerts Regierung drängt blindlings vorwärts unter der Illusion, dass ein Beschwichtigen der Terroristen irgendwie zu einem bleibenden Frieden führen wird.

Perfekte Vorschau

Während des Camp David Gipfels im Jahr 2000, wurde Yasser Arafat Ostjerusalem und ein Großteil der Altstadt einschließlich der Verwaltung des Tempelbergs angeboten. Er forderte mehr: „Ich werde *keiner* souveränen Anwesenheit Israels in Jerusalem zustimmen, weder im armenischen Viertel, noch in der Al-Aqsa Moschee, weder auf der Via Dolorosa, noch in der Grabeskirche. Sie können uns mit Gewalt besetzen, weil wir jetzt schwächer sind, aber in zwei Jahren, zehn Jahren, oder in hundert Jahren wird es jemanden geben, der Jerusalem befreien wird“ (MEMRI, 28. Aug. 2000).

Für Arafat waren die Friedensgespräche nichts weiter als eine Farce gewesen. Israel bot eine Konzession nach der anderen, um den Impuls für Verhandlungen in Gang zu halten. Aber Arafat machte *keinerlei* Zugeständnisse und nachdem die Gespräche scheiterten, begann er die zweite Intifada. Er nannte

sie „die al-Aqsa Intifada“ und deutete damit an, dass der Tempelberg irgendwie in ernster Gefahr war.

Unglaublich, Ehud Barak reagierte auf Arafats Krieg, indem er im Januar 2001 israelische Unterhändler nach Taba in Ägypten schickte und Arafat vollständige Souveränität über den Tempelberg anbot. Er versuchte die Palästinenserbehörde zu beschwichtigen, die die Intifada sanktioniert hatte, selbst als der Krieg wütete! Arafat ignorierte das Angebot und entfesselte mehr als 500 Selbstmordanschläge im Verlauf der nächsten fünf Jahre.

Das Camp David-Taba Desaster gibt eine perfekte Vorschau von dem, was die letzte Rundederisraelischen Konzessionen ergeben wird. In der Tat, palästinensische Beamte äußern bereits Drohungen von einer dritten Intifada. „Wenn die Gespräche scheitern“, sagte der palästinensische Hauptunterhändler Ahmad Qurei, „können wir eine dritte und *viel schlimmere Intifada* erwarten“ (*Jerusalem Post* 11. Oktober). Ein anderer Beamter mit engen Beziehungen zu Abbas, Azzam al-Ahmed, sagte, die Auswirkungen eines Misserfolges in Annapolis, „werden gefährlicher sein, als das, was nach dem Scheitern von Camp David geschah“ (*Jerusalem Post*, 2. Oktober).

Und was würde einen Misserfolg aus palästinensischer Perspektive begründen? Die *Post* zitierte einen anderen palästinensischen Beamten, der auf Camp David verwies. Er sagte, die zweite Intifada begann, als die Palästinenser merkten, dass Israel „nicht ernsthaft bemüht war, Frieden zu erreichen“.

Ist das nicht unglaublich? Wie Arafat sprechen auch Abbas und seine Emisäre über Israels beispiellose – manche würden sagen, *selbstmörderische* – Konzessionen in Camp David und Taba, als unaufrichtige, zynische Versuche, um vorzutäuschen, dass es Frieden will. Und dennoch, die bekannte falsche Vorstellung unter den linksgerichteten Medieneliten ist heute, dass *Israel* das Haupthindernis zum Frieden ist. In Wirklichkeit ist Israel so krampfhaft um Frieden bemüht, dass es Strategien, die bereits ausprobiert und getestet worden sind und scheiterten, wieder verwendet! Und diesmal bieten sie wieder dieselben Konzessionen an, ohne *irgendetwas* dafür zu verlangen.

Den einen riesigen Unterschied zwischen heute und den Gesprächen von 2000 beachtend, schrieb Caroline Glick: „Vor sieben Jahren basierte Baraks Land-Angebot auf der Erwartung, dass

die Palästinenser als Gegenleistung für die Gebiete auf Terror verzichten und in Frieden mit Israel leben würden. Heute, nach sieben Jahren Krieg, der größtenteils von der Fatah gelenkt wurde, nach der Übernahme des Gazastreifens durch die Hamas und der Übernahme der Hamas durch den Iran, sind diese Erwartungen nicht mehr realistisch. Indem er Baraks Konzessionen zum zweiten Mal anbietet, bietet Olmert nicht einfach nur Land an. Er übermittelt die Botschaft, dass Israel vom palästinensischen Staat weder erwartet noch fordert, mit Israel in Frieden zu leben“ (op. cit.).

Gib ihnen, was sie wollen und erwarte praktisch nichts dafür – das zeigt, wie verzweifelt die Olmert Regierung den Frieden sucht. Doch sogar das wird die Palästinenser nicht zufrieden stellen. Und es könnte sehr wohl dazu führen, dass Olmert aus seinem Amt rausgeworfen wird.

Durch Gewalt eingenommen

Israel wird Ostjerusalem schließlich aufgeben, einschließlich des Tempelbergs – aber es wird nicht durch Verhandlungen sein. Ein von der Hamas dominierter und vom Iran unterstützter palästinensischer Aufstand, wird DIE HÄLFTE DER STADT MIT GEWALT EINNEHMEN! Das ist, was ihre Bibel prophezeit und was auch der Grund dafür ist, dass wir diese Vorhersage für mehrere Jahre gemacht haben.

Beachten Sie Sacharja 14,1-2: „Siehe, es kommt für den HERRN die Zeit, dass man in deiner Mitte unter sich verteilen wird, was man dir geraubt hat. Denn ich werde alle Heiden sammeln zum Kampf gegen Jerusalem. Und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden. Und *die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden*, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden“. Das ist eindeutig eine Endzeit-Prophezeiung, wie Vers 3 und 4 unbestreitbar klar machen: „Und der HERR wird ausziehen und kämpfen gegen diese Heiden, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin. Und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten, vom Osten bis zum Westen, sehr weit auseinander, sodass die eine Hälfte des Berges nach Norden und die andere nach Süden weichen wird“. Ostjerusalem Gefangenschaft ereignet sich kurz vor der Erscheinung des Messias auf dem Ölberg! Das schildert, wie nahe wir dem Ende dieses Zeitalters sind.

Wenn Sie immer noch skeptisch gegenüber der Autorität der Bibel sind, berücksichtigen Sie folgendes: Ist es nicht ERSTAUNLICH, dass inmitten des ganzen gegenwärtigen Diskurses über die Teilung Jerusalems in zwei Hälften, eine vor 2500 Jahren geschriebene Endzeitprophezeiung sagt, dass Jerusalem kurz vor der Rückkehr Christi in zwei Hälften geteilt werden wird? Denken Sie nur eine Minute darüber nach.

Jetzt zurück zum *Key of David* Programm meines Vaters vom 6. Januar 2006. Dies war seine auf der Bibel basierende Vorhersage:

Er sagte, dass die Hamas „im Begriff ist, die Kontrolle über die Palästinenser zu bekommen“. Drei Wochen nach Ausstrahlung des Programms, schockierten die Palästinenser die Welt, indem sie eine Hamasmehrheit in den gesetzgebenden Rat wählten. Heute hat die Hamas die vollständige militärische Kontrolle über Gaza – und ihr Blick ist auf das Westjordanland und Jerusalem gerichtet.

Er sagte, die gegenwärtigen Friedensverhandlungen würden zweifellos wegen des Tempelbergs ausgesetzt werden. Laut einem Bericht von Arutz Sheva hat Olmert den in Taba angebotenen Konzessionen im Wesentlichen zugestimmt, welche die palästinensische Souveränität über den Tempelberg einschließen, aber nicht das jüdische Viertel der Altstadt oder die Klagemauer – die westliche Mauer des Tempelbergs. Aber ein älterer Berater von Mahmud Abbas sagte vor kurzem, die westliche Mauer „ist ein Teil des islamischen Erbes, das nicht aufgegeben werden kann und sie muss unter moslemischer Kontrolle sein“ (Arutz Sheva, 12. Oktober). Die Streitfrage ist, wie mein Vater voraussagte, der Tempelberg.

Er sagte, Israel „wird mit Gewalt eingenommen werden und Sie müssen das begreifen. Nun, das könnte auch darauf hindeuten, dass Likud oder die konservative Partei an die Macht kommen wird“. Im März 2006 hat mein Vater jenes Programm mit diesem Kommentar in der *Trumpet* weiterverfolgt: „Basierend auf dem von Sacharja beschriebenen Konflikt zwischen den Palästinensern und

der israelischen Regierung... Benjamin Netanjahus konservative Likud Partei könnte wiederkommen und die israelischen Wahlen gewinnen ...“. Das geschah nicht im März 2006. Aber betrachten Sie die Situation heute. Eine Umfrage im Oktober zeigte, dass, wenn jetzt Wahlen stattfinden würden, würde Likud 28 Sitze gewinnen und Kadimas Mehrheit würde von 29 auf 13 fallen.

Wenn Netanjahu Israels nächster Ministerpräsident werden würde, wie würde sich das auf den Status von Jerusalem auswirken? Er würde zweifellos auf der gleichen Plattform an die Macht zurückkehren, die er in seiner Rede am 8. Oktober umriss: „Jerusalem muss vereint bleiben“. Und während sein Kampfeswillen gegen den Terrorismus viel stärker sein mag als Olmerts, zu diesem Zeitpunkt wird es zu wenig und zu spät sein.

Zu viel Schaden ist angerichtet worden. „Israels größter diplomatischer Misserfolg seit 2000“, schrieb Glick in ihrer Kolumne, „ist vielleicht das Versäumnis gewesen, Baraks Angebote in Abrede zu stellen und sie vom Verhandlungstisch wegzunehmen. Sobald Arafat Baraks weit reichende Konzessionen ablehnte und sich stattdessen für einen Krieg gegen den israelischen Staat entschied, hatte Israel zahlreiche Gelegenheiten, klar zu machen, dass diese Konzessionen nicht mehr zu haben waren. Sie in Abrede zu stellen ist entscheidend, nicht nur, weil sie diplomatisch unklug sind. Sie sind strategisch selbstmörderisch“ (op. cit.).

Eine siebenjährige Bilanz einer kampflosen Kapitulation ist nicht gerade eine Position der Stärke für den nächsten Premierminister, um von hier weiterzuarbeiten – ganz gleich, wie konservativ er sein könnte. Und selbst, wenn er sich entschließt zu kämpfen, die israelische Bevölkerung ist bereits darauf vorbereitet worden, die Hälfte ihrer Hauptstadt abzugeben.

Das war nicht so im Januar 2001, als Israels Bevölkerung erstmals von den überwältigenden Konzessionen erfuhr, die Barak Arafat angeboten hatte. Jerusalems Bürgermeister zu der Zeit, ausgerechnet Ehud Olmert, organisierte eine Demonstration für „ein Jerusalem“, zu der sich 400.000 Israelis aus dem ganzen Land beim Jaffa-Toreingang zur Altstadt versammelten, um ihre Unterstützung für eine vereinte Stadt unter einer jüdischen souveränen Regierung zu erklären. Es war Israels größter Protest in seiner Geschichte.

Diese spontane Reaktion zur Unterstützung für ein Jerusalem ist seitdem längst abgeklaut; der schwache Wille von Israels Führung in diesen vergangenen sieben Jahren hat sich wie ein Krebsgeschwür über ganz Israel verbreitet.

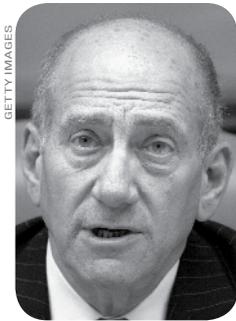
Aus der jüdischen Perspektive, wie ich in der Juli *Trumpet* schrieb, ist die wirkliche Bedeutung der fehlgeschlagenen Verhandlungen zwischen Barak und Arafat im Jahr 2000 nicht, dass Arafat sich weigerte, die Hälfte von Jerusalem zu akzeptieren – sondern, dass in Wirklichkeit ein israelischer Ministerpräsident das Angebot machte. Vor dem Juli 2000 war das nie geschehen. Aber mit Jerusalem als Verhandlungsschip auf dem Tisch und seitdem dort zurückgelassen, haben die Israelis mehrere Jahre Zeit gehabt, sich mit der Idee anzufreunden. Eine im Mai durchgeführte Umfrage des Jerusalemer Instituts für Israel-Studien, fand heraus, dass 58 Prozent der Israelis die Idee unterstützten, Teile des arabischen Ostjerusalems aufzugeben, wenn es ein Friedensabkommen mit den Palästinensern festigen würde.

Heute könnte man sich nur schwer vorstellen, dass 40.000 Juden, geschweige denn 400.000, sich versammeln würden, um gegen die Teilung ihrer Hauptstadt zu protestieren.

Andererseits, stellen Sie sich die arabische Reaktion auf einen israelischen Politiker vor, der nach sieben oder acht Jahren nach Camp David erscheint und verspricht, alles in Abrede zu stellen, was Barak und Olmert zugestanden haben.

Politisch gesehen würde Mahmud Abbas der wirkliche Verlierer in diesem Szenario sein. Und die Hamas, die eine Einstellung der Verhandlungen zwischen der Palästinenserbehörde und Israel gefordert hat (ohne die Vernichtung Israels als Staat zu erwähnen), würde überall in der arabischen Welt gerechtfertigt sein. *Haben wir das nicht die ganze Zeit gesagt*, würde die Hamas sich brüsten. *Verhandlungen mit Israel sind sinnlos; sie haben es niemals wirklich ernst gemeint, Frieden zu erreichen.*

Wie auch immer die Details sich abspielen mögen, die Prophezeiung ist sicher. Die gewaltsame Teilung Jerusalems hängt nicht von einer konservativen Regierung ab, die in Israel gewählt wird. Aber wenn Benjamin Netanjahu an die Macht zurückkehrt, wie mein Vater zum Anfang des Jahres 2006 andeutete, dann können Sie definitiv sehen, wie sich die Krise in Sacharja 14 viel schneller zuspitzen würde. ■



OLMERT

GESPRÄCHSTHEMA

TÜRKEI Der türkische Ministerpräsident Tayyip Erdogan (links) und der Präsident Abdullah Gül (rechts), führen eine Nation, die in der Weltpolitik Bedeutung gewinnt.

Warum die Türkei von Bedeutung ist

Die zunehmende Bedeutung der Türkei fesselt die Aufmerksamkeit der Welt. Hier lesen Sie, warum dies auch Ihre Aufmerksamkeit fesseln sollte. **VON JOEL HILLIKER**

MIT EINEM MALE BEFINDET sich die Türkei in allen Schlagzeilen.

Die meisten Amerikaner würden dazu tendieren, ihre Bedeutung zu unterschätzen. Aber warum drehte sich Mitte Oktober ein Ausbruch der öffentlichen Diskussion darum, ob die Tötung von Armeniern durch die Türken während des ersten Weltkriegs als „Völkermord“ eingestuft werden sollte? Warum erwähnte der US-Kongress die Angelegenheit und warum drängte das Weiße Haus, sie zu unterdrücken?

Der Kern der Debatte beruhte auf der Möglichkeit, die Hilfe der Türkei im Irak-Krieg zu verlieren. Ihre Rolle als unentbehrliche Versorgungsrouten für die US-Truppen lag im Mittelpunkt. In der Tat, einige Analytiker deuteten an, dass der von den Demokraten geführte Kongress die Angelegenheit des „Völkermordes“ in einem hinterlistigen Versuch, die Türkei zu entfremden, den Präsidenten zu ärgern und den Irak-Krieg zu torpedieren, propagierte.

Ist es wirklich möglich, dass diese Nation – worüber sich nur wenige Amerikaner Gedanken machen – den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage im Irak ausmachen könnte?

Wer wusste, dass die Türkei so wichtig war?

Am Scheideweg

Das unmittelbare Geschrei, das gerade diese Kernfrage umgibt, ist ein bedeutsames Symbol davon, wie sehr diese historische Schlüssel-Nation zu neuer Bedeutung in der modernen Geopolitik aufsteigt.

Die Türkei sitzt direkt am Scheideweg eines sich entwickelnden Kampfes der Kulturen. Ihre Bevölkerung ist fast zur Gänze moslemisch, aber ihre Verfassung ist streng säkular. Es ist eine Demokratie und eine verfassungsmäßige Republik, doch seit 1960 haben ihre militärischen Führer vier ordnungsgemäß gewählte Regierungen gestürzt, weil sie zu religiös waren. Sie ist mit dem Nahen Osten als Mitglied der Organisation der islamischen Konferenz verankert und gleichzeitig innerhalb der NATO an den Westen geschweißt. Darüber hinaus ist seit einer Generation ein Grundsatz ihrer Außenpolitik ihre Bewerbung für die Mitgliedschaft in der Europäischen Union gewesen.

Die USA sind bei dem Versuch, dieses komplexe geopolitische Rätsel in den Griff zu bekommen, nicht alleine. Auch andere Nationen rund um den Globus kommen zu der Erkenntnis, dass, trotz all ihren Widersprüchen und nach Jahrzehnten der Ruhe, seit das Osmanische Reich am Ende des ersten Weltkriegs zusammengebrochen ist, die Türkei sich

zu einem äußerst bedeutsamen Global Player entwickelt. Während die Welt zunehmend in regionale Blöcke zerbricht – die Vereinigten Staaten, der Nahe Osten, Europa, Asien – bleibt die Türkei eine individuelle Einheit, deren Wert für all diese Mächte rapide zunimmt.

Diese außergewöhnliche Position, die sich soeben vor unseren Augen entwickelt, scheint *die Türkei* für die *einzigartige Rolle, die diese in der biblischen Endzeit-Prophezeiung spielt, perfekt vorzubereiten*.

Warum die Welt Notiz nimmt

Die Türkei zieht das Interesse aus mehreren Gründen an.

Erstens, es boomt ihre Konjunktur – sie ist eine der am schnellst wachsenden der Erde. Seit 2002, unter der Führung der Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung (AKP), hat sich die Wirtschaft umgestaltet. Sie ist jetzt die größte moslemische Wirtschaft, und die größte in der Region. Die Türkei ist ein Mitglied der G-20, eine Gruppe der 20 größten Weltwirtschaften. Sie spielt ihre Karten weise, reduziert Handelsbeschränkungen mit moslemischen Staaten, während sie gleichzeitig Beziehungen zu europäischen und anderen Nationen pflegt.

Wie Dr. George Friedman es formuliert: „Die Neigung Griechenlands,

Armeniens, Syriens, des Irak und Iran, der Türkei gegenüber feindlich gesinnt zu bleiben, verringert sich in dem Ausmaß, wie die türkische Wirtschaft wächst. Ideologie und Geschichte sind sehr reale Dinge, aber ebenso die wirtschaftliche Macht einer dynamischen Wirtschaft“ (Stratfor, 31. Juli).

Natürlich bedeutet eine beachtliche türkische Wirtschaft ein beachtliches türkisches Militär. Sie ist bereits die zweitgrößte Streitmacht innerhalb der NATO nach den USA, mit über einer Million uniformierten Armeemitgliedern. Diese Tatsache hat verschiedene Auswirkungen bezüglich des Machtgleichgewichts im Nahen Osten und anderswo.

Zweitens, die Türkei tritt bequem in eine fertige Rolle als unerlässlicher Energiemittelpunkt, der Europa, den Nahen Osten und Zentralasien verbindet.

Sie ist eines der geographisch strategisch wichtigsten Länder in der Welt – eine buchstäbliche Brücke zwischen den Kontinenten. Im Westen grenzt die Türkei an Griechenland und Bulgarien – EU-Länder; im Süden an Syrien, Irak und Iran, moslemische Staaten des Nahen Osten; und im Osten an Armenien, Georgien und Aserbaidschan – ehemalige Sowjet-Republiken. Sie ist verbunden mit dem Mittelmeer, dem Schwarzen Meer und der Ägäis und umfasst die lebensnotwendigen Meeresstrassen des Bosphorus und der Dardanellen, die Zentralasien mit dem Mittelmeer verbinden. In einer zunehmend von Energiepolitik angetriebenen Welt wandelt sich ihr einzigartiger Standort in wertvolle Energietransitstreken für mehr und mehr Staaten.

Durch Russlands aggressive Übernahme der globalen Öl und Erdgasmärkte, suchen verstimte Kunden, besonders jene in Europa, eifrig nach Energie aus anderen Quellen. Die Türkei befindet sich zur richtigen Zeit am richtigen Ort, mit bedeutenden Erdölleitungen, die quer durch ihr Land gelegt werden, dabei russisches Gebiet völlig umgehend. Sie beweist sich als ein geschätzter Mittelsmann für Energie, nicht nur für die ehemaligen Sowjet-Republiken Kasachstan und Aserbaidschan, sondern auch für den Irak und den Iran. Zusätzlich baut die Türkei in Vereinigung mit ausländischen Anlegern und Gesellschaften

neue Erdölraffinerien, die ihren Wert noch mehr steigern. Analytiker sagen, dass sich die nationale Kapazität der Raffinerien innerhalb von nur wenigen Jahren verdoppeln würde.

Diese Realität scheint für Ankaras außenpolitische Interessen maßgeschneidert zu sein, weil die hungrieste Entität nach nicht-russischer

der Kurdischen Arbeiterpartei (PKK), in ihrer südöstlichen Region gekämpft. Diese Terroristengruppe versucht, einen unabhängigen kurdischen Staat aus dem Gebiet in der südöstlichen Türkei sowie aus Teilen von Syrien, dem Irak und dem Iran, herauszuschneiden. Welche Unterschiede diese vier Nationen auch immer haben, sie sind einig in ihrer Entschlossenheit, Kurdistan nicht Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Tatsache, dass die USA die irakischen Kurden durch die Beseitigung Saddam Husseins stärkten, brachte das amerikanisch-türkische Bündnis ins Wanken. Im Jahre 2003 weigerte sich Ankara schlichtweg, die USA von türkischem Gebiet aus in den Irak einmarschieren zu lassen – eine grobe Brückierung von einem NATO-Verbündeten. Fügen Sie dem eine historische Wendung des Blattes hinzu: Mit einer wachsenden Wirtschaft und einem stärker werdenden Militär ist die Türkei einfach nicht mehr so abhängig von den USA, wie sie es einmal war. In der Tat, seit die USA im Irak Stellung bezogen haben, sind sie sehr von der Türkei abhängig geworden: 70 Prozent seiner für den Irak bestimmten Luftfracht und 33 Prozent seines Treibstoffes kommen durch die Türkei, und sie verwenden hauptsächlich die Incirlik Luftwaffenbasis für das Auftanken von Einsatz- und Frachtflügen sowohl in den Irak als auch nach Afghanistan.

Das Ergebnis ist, dass sich die Türkei sehr ermutigt fühlt, Washingtons Wünsche zu ignorieren und das zu tun,

EINE BRÜCKE ZWISCHEN KONTINENTEN



POSAUNE-KARTE

Energie zufällig dieselbe ist, wofür die Türkei so schwer gearbeitet hat, um ihr zu gefallen: Europa.

Natürlich ist auch Russland, dessen monopolistische Energie-Tendenz durch die Aktivitäten der Türkei untergraben wird, durch die ganze Situation schwer beunruhigt. Darüber hinaus führt Russland einen heftigen Kampf gegen ein starkes islamisches Eindringen an seiner südwestlichen Grenze, insbesondere gegen das von moslemischen Separatisten in Tschetschenien – und es besitzt Beweise, dass die Türkei tschetschenische Terroristen in ihrem Kampf für Unabhängigkeit finanziell unterstützt und ausgebildet hat.

Ein dritter Grund für die wachsende Bedeutung der Türkei ist – wie im Oktober mehr als genügend offenkundig wurde – ihre Rolle im sich entfaltenden Drama, das die Zukunft des Irak umgibt.

Eine angespannte Allianz

Der Irak-Krieg hat böses Blut zwischen den USA und der Türkei erzeugt. Die Türken haben lange mit einer starrköpfigen kurdischen Bevölkerung, angeführt von

was es glaubt, tun zu müssen, um seine eigenen Interessen zu wahren.

Jüngste Ereignisse heben hervor, wie gewaltig diese Änderung eigentlich ist.

In einem Angriff im Oktober töteten PKK-Rebellen 13 türkische Soldaten; das türkische Volk forderte wütend Vergeltung. Die Regierung bombardierte und beschloss den Nordirak und anschließend genehmigte das Parlament Pläne dafür, eine Bodeninvasion zu beginnen.

All das Getue bringt die USA in eine schwierige Situation. Der kurdische Norden war seit Saddam Husseins Vertreibung im Jahre 2003 der stabilste Teil des Irak und Washington würde das lieber durch nichts umstoßen wollen. Eine Unterstützung der Türkei könnte sehr leicht eine Entfremdung der kurdischen Alliierten bewirken, die die USA dort gewonnen haben, und die ganze Situation könnte den Irak weiter destabilisieren – etwas, das die USA und die irakischen Führer unbedingt vermeiden wollen.

Aber das Erstaunliche ist, die Türken kümmert das überhaupt nicht. „Wir brauchen von niemanden Rat bezüglich des nördlichen Iraks und des Einsatzes, der dort durchgeführt wird“, sagte Premierminister Tayyip Erdogan. Reuters berichtete, dass die breite Masse in Istanbul diese Erklärung bejubelte, und abermals jubelte, als er sagte, dass die USA „Zehntausende von Kilometern gekommen sind und den Irak angegriffen haben ohne irgendjemand um Erlaubnis gefragt zu haben.“

Inmitten dieser Entwicklungen hätte das Timing für den „Völkermord“-Beschluss des US-Kongress-Ausschusses nicht schlechter sein können. Die Türkei stieß sich an diesen Aussagen, rief ihren Botschafter aus den USA zurück und drohte, seine Türen für amerikanische Truppen zu schließen. Antiamerikanische Demonstrationen ergossen sich auf die Straßen, laut der *Jerusalem Post*. „Alle Aussichten sind schlecht ... und die Beziehungen zu den USA sind bereits auf einem Tiefststand“, sagte Semih Idiz, der Experte für türkische Außenpolitik.

Das Weiße Haus antwortete damit, dass es auf vollen Schadens-Kontrollmodus schaltete: Es erließ öffentliche Erklärungen, die die Maßregel verurteilten, es entschuldigte sich im Grunde genommen bei den Führern der Türkei, und es überzeugte den Kongress schließlich davon, die Resolution zu Fall zu bringen. Die Schärfe der Reaktion offenbarte nur, wie verzweifelt die USA die Kooperation der Türkei braucht, um die Krise im Irak auf eine für ihre eigenen nationalen

Interessen geeignete Art zu lösen. Aber die USA sind nicht das einzige Land in dieser Situation. So befindet sich auch der andere ausländische Hauptspieler in diesem Theater: *der Iran*.

Verschiebung in Richtung Islamisierung

Praktisch gesehen, die Hauptsorge Washingtons ist, während es eine Reduzierung seiner Präsenz im Irak in Erwägung zieht, alles zu versuchen um den Iran daran zu hindern, dass er nicht nur den Irak, sondern praktisch den

Gründer der Nation, institutionalisiert wurden. Seine politische Partei, die AKP, stammt aus der islamistischen Bewegung und unterhält panislamische Beziehungen überall in der Region. Das türkische säkulare Militär vermutet, dass sie eine verhüllte islamische Agenda beibehält.

Stratfor bemerkte, dass, weil der Präsident die Richter wählt und dadurch den Richterstand beherrscht, mit Gül als Präsident, „zum ersten Mal seit der Gründung der türkischen Republik vor mehr als 80 Jahren, eine im Islam verwurzelte



ganzen Nahen Osten einfach übernehmen wird. In der Türkei sieht es sein nahe liegendstes Mittel, die es als regionales Gegengewicht zum Iran hat.

Zufällig haben alle diese Spannungen zwischen Ankara und Washington die historisch argwöhnische Beziehung der Türkei zum Iran leider gestärkt.

Etwas anderes, das diese Beziehung stärken könnte – und das Gleichgewicht innerhalb mehrerer dieser prekären Situationen merklich ändern könnte, in denen die Türkei eine Rolle spielt – geschah am 28. August, als das türkische Parlament einen ehemaligen Islamisten ins Präsidentenamt wählte.

Der neue Präsident, Abdullah Gül, ist ein kleines Rätsel. Er war Kabinettsmitglied in einer der islamischen Regierungen, die das Militär in den 1990er Jahren entthronte – und trotzdem ist er ein führender Unterstützer bei der Bewerbung seiner Nation um die EU-Mitgliedschaft gewesen. Seine Sympathie für Europa besänftigt sicher die Generäle und militärischen Kommandanten der Nation, aber seine Religion kratzt weiterhin an ihrer glühenden Loyalität gegenüber den säkularen Idealen, die 1923 durch Mustafa Kemal Atatürk, dem

politische Macht im Grunde genommen alle zivilen Schlüsselstellungen des Staates kontrolliert“ (29. August, meine Betonung). Stratfor erwartet, dass die AKP trachten wird, ihre neue Macht als Ausgangsstellung zu verwenden, um die Nation weg vom Säkularismus und in Richtung einer freieren Religionsausübung im öffentlichen Leben zu bewegen; es erkennt eine gewisse künftige Dramatik, da die AKP gezwungen ist, „panislamische Angelegenheiten gegen türkische nationalistische Ziele abzuwägen“ (ibid.). Obwohl diese Analyse vermutlich übertrieben ist hinsichtlich der Einschätzung, wie stark die Türkei sich unter Präsident Gül verändern wird, so wären wir nicht überrascht zu sehen, wie die Nation eine freundlichere Wirtschafts- und Außenpolitik in Richtung der führenden arabischen und moslemischen Energieproduzenten in der Region in Angriff nimmt.

Jede Veränderung innerhalb der Türkei, weg von der Säkularität hin in Richtung Islam, könnte dazu beitragen, das Kräftegleichgewicht im Nahen Osten zu verändern – am meisten zugunsten des Iran.

Ein Albtraum für Israel?

Im Jahre 1996 schloss die Türkei mit

Israel einen gegenseitigen Verteidigungspakt, dem Analytiker auf Jahre hinaus zuschrieben, zur relativen Stabilität der Region beizutragen. Der *Islamic Affairs Analyst* ging sogar soweit, zu behaupten, dass Israels Feinde die Türkei genügend respektierten, und so das nationale Überleben des jüdischen Staates gesichert war, solange der Pakt bestand.

Ereignisse in den letzten paar Jahren haben jedoch gezeigt, dass die abschreckende Wirkung der Türkei, welche sie auch immer gehabt haben mag, in

Nur eine wesentliche Sache trennt die Türkei von all den anderen Nationen, denen Eintritt in die EU gewährt wird: *Religion*.

gewissem Maße geschwächt wurde: der Iran und Syrien haben mit wenig Skrupel Streitkräfte im Libanon und innerhalb Israels gegen den jüdischen Staat losgelassen. Aber mit der neuen islamischen Führung der Türkei könnte sich dieser Trend noch verschlimmern.

Jede weitere Schwächung der rückhaltenden Wirkung der Türkei auf die Iranische Macht ist ein Albtraum für Israel, für dessen Eliminierung der Iran sich bekanntlich stark macht.

Spannungen zwischen Washington und Ankara wegen des Irak haben bereits eine Tür für die islamische Republik geöffnet. Das Misstrauen zwischen der Türkei und dem Iran hat in letzten Jahren nachgelassen, und die Beziehungen haben sich verbessert. Die Tatsache, dass die Türkei jetzt von einem Moslem – obgleich Sunnit – anstatt von einem Säkularisten regiert wird, schmerzt sicher nicht.

Umso kooperativer diese zwei Nationen sind, desto mehr Spielraum werden die Türken dem Iran wahrscheinlich geben, ohne sich unmittelbar bedroht zu fühlen, während Teheran seinen regionalen Ambitionen nachgeht.

Achten sie auf diese Kooperation und wie sie zunehmen wird – und auf den Iran, wie er noch unverschämter werden wird.

Unerwiderte Liebe

Welchen Nutzen zieht die Türkei aus diesem Handel? Wenn nichts anderes, so erhält sie iranische Energie – Energie, die sie nach Europa weiterleiten kann.

Die beiden Länder haben soeben eine Erdölpipeline vervollständigt, die

pro Tag 500.000 Barrel iranischen Öls in die Türkei pumpt. Und die Turkish Petroleum Corp. hat angekündigt, dass sie beabsichtigt, 3,5 Milliarden Dollar in das iranische South Pars Erdgasfeld zu investieren. Dieses Projekt würde den Bau der Transportmittel einschließen, um das iranische Gas durch die Türkei nach Europa zu transportieren. Die USA können, obwohl sie sehr gegen diesen Handel sind, nur wenig tun, um ihn zu verhindern.

Auch unter einem islamischen Präsidenten scheint es letztlich *Europa* zu sein, dem die Türkei am meisten gefallen möchte. Ankara betrachtet den Iran einfach als einen praktikablen Partner bei der zunehmenden Beschaffung der Energie, die Europa dringend braucht. Radio Freies Europa berichtet, dass in den kommenden Jahrzehnten iranisches Gas Europas brauchbarste Quelle von nichtrussischem Gas sein könnte. Nichts, was die Türkei tun könnte, würde ihren Wert für die EU mehr stärken, als sein Wachstum als Energieumschlagplatz.

Selbst die Verschlechterung der türkischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten führt sie laut Semih Idiz mehr in Richtung Europa. Über die Irak-Krise sprechend, erklärte er: „Weil ihre Beziehungen zu den USA ‚spannungsgeladen‘ sind, wird Ankara immer mehr erpicht darauf, den EU Anker zu ergreifen“ (*Turkish Weekly*, 1. September).

Präsident Gül hat seine Absicht sehr bekräftigt, mit den Plänen für den Beitritt zur Europäischen Union nach vorn zu drängen, Pläne, die weitere wirtschaftliche Reformen und verfassungsmäßige Änderungen erfordern. Sein Verbündeter, Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan, ebenfalls von der Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung, hat ein Fünfjahresprogramm umrissen, um die persönliche Freiheit zu verbessern, die Wirtschaft weiter anzukurbeln und vor allem die Position der Nation für die EU Mitgliedschaft zu stärken.

Die biblische Prophezeiung zeigt jedoch, dass, obwohl die Türkei ihrer Romanze mit Europa verpflichtet bleibt, alle ihre Anstrengungen zum Scheitern verurteilt sind – so wie es immer der Fall war.

Das Imageproblem der Türkei

Von der Zeit an, wo Atatürk selbst seine Landsleute namhaft aufforderte, sich

„an Europa zu wenden“, hat die Türkei in unterschiedlichem Maße daran gearbeitet, sich ein westliches Image zu geben. Im letzten Jahrzehnt hat sie unermüdlich daran gearbeitet.

Trotzdem, für jedes Hindernis, das die Türkei überwindet, richtet die EU ein anderes auf. Seit 1987, als sich die Türkei um volle Mitgliedschaft bewarb, haben sich 15 andere Staaten vorgedrängt und sind anerkannt worden: Österreich, Finnland, Schweden, Zypern, die Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, die Slowakei, Slowenien, Bulgarien und Rumänien. Die Türken haben miterlebt, wie die Gemeinschaft von 12 Staaten auf 27 answoll, während sie selbst von außen zusehen können.

Jetzt hat die Aussicht darauf, eine Energiebrücke zum Kontinent zu werden, die Hoffnungen der Türkei neuerlich aufleben lassen, die EU *endlich* davon überzeugen zu können, diese Liebe zu erwidern.

Diese Hoffnungen sind vergebens. Soviel sie auch versuchen mag, dies zu überwinden, die Türkei hat ohne Frage ein Imageproblem unter Europas Entscheidungsträgern – und auch unter ihren Wählern. Gerade dieses Jahr wählte Frankreich einen Präsidenten – Nicolas Sarkozy – der sich stark machte gegen eine türkische EU-Mitgliedschaft.

Warum? Warum ist Europa so dagegen, die Türken als europäische Staatsbürger zu betrachten? Nur ein wesentlicher Grund trennt die Türkei von all den anderen Nationen, denen Eintritt in die Gemeinschaft gewährt wird: *Religion*.

Der im Wesentlichen römisch-katholische Kontinent hat schlichtweg nicht die Absicht, 70 Millionen Moslems mit einem Schlag zu integrieren. Und die Türkei – mit seiner osmanischen Vergangenheit, die einstmals die Existenz des Katholizismus bedrohte – löst besonders unangenehme Erinnerungen in den Köpfen der Europäer aus. Wie Bernard Lewis es ausdrückt: „Es ist immer noch ein Rest von Misstrauen und zeitweise sogar Feindseligkeit [gegen die Türken] vorhanden, der tief in der europäischen christlichen Vergangenheit verwurzelt ist“ (*From Babel to Dragomans*).

Die Wahl eines unverkennbar islamischen Präsidenten hat Europas unausgesprochenen und doch unflexiblen Widerstand gegen die Anerkennung der Türkei nur noch verstärkt. Dennoch, angesichts des wachsenden strategischen

Fortsetzung auf Seite 17 unter TÜRKIE ▶

Ein Festhalten am autoritären Regierungssystem

Russlands Präsident hat seine Absicht enthüllt, dass er über seine gesetzlich vorgeschriebenen Grenzen hinaus an der Macht festhalten will. Wenige sind überrascht und niemand kann ihn aufhalten. VON JOEL HILLIKER

VLADIMIR PUTIN IGNORIERT IN letzter Zeit viele Moralpredigten aus dem Westen. Moralpredigten, die ihn wegen seiner Rückkehr zu Führungstaktiken nach kommunistischem Stil tadeln. Moralpredigten über die Wichtigkeit der Demokratie. Moralpredigten von Leuten, die ehrlich besorgt sind, dass Russland ein bisschen zu mächtig für jedermanns Wohl geworden ist.

Präsident Putin kann sich durchaus erlauben, diese Moralpredigten zu ignorieren.

Die meisten Leute im Westen vergossen keine Tränen, nachdem sich die Sowjetunion auflöste und Russland durch die 1990er Jahre stolperte und holperte. Vladimir Putin teilt die Sentimentalität der meisten seiner Landsleute – dass die 1990er Jahre ein Jahrzehnt der Erniedrigung war. Seit er die Präsidentschaft im Jahr 2000 übernommen hat, hat sich der schlaue Ex-KGB Agent darangemacht, die Dinge wieder richtig zu stellen. Und er ist zum größten Teil erfolgreich gewesen.

Er hat systematisch die politische Architektur seiner Nation rationalisiert, um seine persönliche Macht anzureichern. Er hat die ungeheuren Energieressourcen seiner Nation konsolidiert und verstaatlicht und hat sie als Waffen für die Außenpolitik verwendet. Er hat eine vom Öl und Gas angetriebene wirtschaftliche Wiederbelebung überwacht. Er hat das Militär seiner Nation wieder aufgebaut.

Bei dem Vorgang hat Putin einen Aufstand in Tschetschenien brutal unterdrückt, ging streng gegen die unabhängigen russischen Medien vor, attackierte Menschenrechtsorganisationen und brachte seine Rivalen durch Einschüchterungen zum Schweigen. Seine Regierung ist in mehreren zweifelhaften Affären verwickelt gewesen: Die Vergiftung des protestantischen Präsident-

schaftskandidaten Viktor Yushchenko vor den Wahlen in der Ukraine im Jahre 2004, eine massive Cyberattacke gegen Estland, nachdem es eine prominente Statue aus der Sowjetära anderenorts aufgestellt hatte, der Mord an der Journalistin Politkovskaya; die tödliche Vergiftung des vom Spion zum Putin-Kritiker gewordenen Alexander Litvinenko.

Kurz gesagt, Putin hat eine bemerkenswerte, sprunghafte Rückkehr zu internationaler Bedeutung und Macht für Russland konstruiert – und in einem klassischen, russischen, autoritären Stil.

Kurzum, Putin hat eine bemerkenswerte, durchschlagende Wiederkehr zu internationaler Prominenz und Macht für Russland dirigiert – und zwar in klassisch russischem autoritärem Stil.

Und während Ausländer ihm nervös Moralpredigten halten, steigt Putins Popularität unter seinem eigenen Volk auf zwischen 70 und 80 Prozent.

„Vom Zarismus geformte Seelen“

Anscheinend sind die meisten Russen einfach blind für das autoritäre Regierungssystem. Es ist in ihrem Blut. Post-sowjetische Bemühungen, Moskau wieder zu einer repräsentativen Regierung zu machen, konnten die unauslöschliche Prägung nicht entfernen, die Jahrhunderte von despotisch zaristischer und kommunistischer Herrschaft über Generationen in den Köpfen der Russen hinterlassen hat.

In seinem Buch *Our Culture, What's Left of It* betrachtete Theodore Dalrymple, Marquise de Custine's Werk *La Russie en 1839*, eine zutiefst scharfsinnige Analyse der russischen Gesellschaft unter den Zaren. „Auf der Basis seines Verständnisses des russischen Charakters, konnte Custine [in 1843] voraussagen, dass innerhalb von zwei oder drei Generationen sich eine gewaltige Katastrophe ereignen würde, die keine Befreiung, sondern eine erneute, noch schrecklichere Form des Despotismus bedeuten würde, denn Menschen, mit

Russischer
Präsident
VLADIMIR
PUTIN



vom Zarismus geformten Seelen, würden keine Eignung für Freiheit haben“, schrieb Dalrymple. „Die Wirren, die Russland bei seinem Ausbrechen vom Vermächtnis des Kommunismus erlebt hat, würden Custine nicht im Geringsten überrascht haben, noch würde er einen glücklichen Ausgang in absehbarer Zukunft erwartet haben“ (meine Betonung).

Kein Wunder also, dass die Moralpredigten von Ausländern (und bis zu diesem Zeitpunkt ist dies das Ausmaß der internationalen Reaktion auf Russlands Rückkehr zum autoritären Regierungssystem) nichts bewirkt haben, um Putins Handlungen zu zügeln.

In der Tat, weil sich Amerika im Nahen Osten in Schwierigkeiten befindet, weil Europa noch immer von Russlands Öl und Gas akut abhängig ist, weil China und andere asiatische Nationen die Beziehungen zu Moskau stärken, weil seine inländischen Feinde zum Schweigen gebracht wurden und er seine Leute hinter sich hat, hat Vladimir Putin eine bemerkenswerte freie Hand, um die Zukunft seiner Nation so zu formen, wie er es wünscht.

„Der Anfang der Putin Ära“

Es gibt eine kleine Unebenheit auf dem Weg: Die Verfassung (im Jahr 1993 angenommen) fordert, dass Putin die Präsidentschaft aufgibt, wenn seine zweite vierjährige Amtszeit am 2. März endet. Es wird jetzt klar, dass er diese Einschränkung mit Leichtigkeit umgehen wird.

Spekulationen, wie er es machen würde, sind jahrelang herausgesprudelt. Am 12. September begannen die Antworten zu kommen. Gemäß einem Muster von extremen Maßnahmen, die er während seiner Präsidentschaft ergriffen hat, um seine Macht zu konsolidieren, entließ Putin den Ministerpräsidenten und löste die Regierung auf. Der Ministerpräsident behauptete, um diese Maßnahme gebeten zu haben, weil, nach den Worten von Fox News, „mit den bevorstehenden Wahlen, Putin eine freie Hand brauchte, um Entscheidungen zu treffen, einschließlich solcher, die Ernennungen betreffen“ (12. September). Putin setzte praktisch einen Unbekannten in das Amt des Ministerpräsidenten ein.

Dann, am 1. Oktober, lieferte Putin einen festen Anhaltspunkt bezüglich des Kurses, den er nehmen könnte: Er deutete an, dass er nach den Wahlen das Amt *des Premiers selber annehmen könnte*. Die russische Verfassung ist mehrdeutig genug, dass mit einem einfachen Mehrheitsbeschluss im Parlament,

er den Posten neu erfinden könnte um der Mächtigste in der Nation zu werden, wobei die Präsidentschaft auf eine zereemonielle Rolle reduziert wird.

Außerdem brach Putin seinen Grundsatz, von einer Mitgliedschaft in irgendeiner politischen Partei Abstand zu halten. Am 1. Oktober, auf einem Parteikongress, lud Russlands führende Partei, Vereintes Russland, den Präsidenten ein, sich ihr anzuschließen; Putin antwortete: „Ich nehme ihren Vorschlag dankend an, dass ich an der Spitze der Kandidatenliste der Partei Vereintes Russland stehen soll“ – auf diese Weise markiert er seinen Eingang in die parlamentarische Politik.

Putin hat gesagt, dass er dafür sein würde, die Regierungszeit des Präsidenten auf fünf oder sieben Jahre zu verlängern, aber dass er als Präsident die Verfassung nicht ändern wird. Diese Bemerkung führte zu der Spekulation, ob er das anpacken und ändern würde, sobald er Ministerpräsident wird. Die *Sunday Times* berichtete, dass eine Gruppe von ehemaligen KGB Beamten im Kreml ihn drängt, genau das zu tun, und dann, nach einer kurzen Zeitspanne als Ministerpräsident, sollte er die Präsidentschaft wieder annehmen, und somit seine Herrschaft um weitere 14 Jahre verlängern. „Dies ist nur der Anfang der Putin Ära“, sagte der russische politische Berater und Analytiker Vyacheslav Nikonov (7. Oktober).

„Für ihn ist Russland eine große Macht und es wird wieder zurückkommen als eine der größten Mächte“, sagt der Russlandexperte Pierre Lorrain. „Putin will der Mann sein, der diesen Umschwungzustand bringt.“ (*Christian Science Monitor*, 4. Oktober).

In einem anderen Schachzug, um seine Macht zu stärken, hat Putin neue Wahlregeln durchgesetzt, die mit großer Gewissheit die letzten Reste der parlamentarischen Opposition gegen den russischen Präsidenten ausschließen werden. Diese Regeln könnten der Partei Vereintes Russland bis zu 75 Prozent der Stimmen bei den Parlamentswahlen am 2. Dezember beschern.

Unter den neuen Regeln werden die Russen vielmehr Parteien wählen, anstatt einzelner Kandidaten. Außerdem verlangt der Kreml jetzt, dass jede Partei 7 Prozent – ehemals 5 Prozent – der Stimmen des Landes besitzt, um Sitze in der Duma, der gesetzgebenden Körperschaft Russlands, zu erlangen; und jede Partei muss den Kreml beweisen, dass sie 50.000 Mitglieder hat – ehemals 10.000, – um

als eine offizielle Partei betrachtet zu werden.

„Dies ist das erste Mal in der post-sowjetischen Geschichte, dass nur der Kreml entscheidet, wer teilnehmen kann und wer nicht“, sagte der Abgeordnete der Minderheitspartei Vladimir Ryzhkov.

Berichte deuten an, dass Minderheitsparteien aufgelöst worden sind, selbst wenn sie den neuen Standards entsprechen. Ryzhkov's Republikanische Partei wurde dieses Jahr unter diesen Vorwänden aufgelöst, obwohl Ryzhkov sagte, dass sie die Anforderungen leicht erfüllte. Die andere Russland Partei ist auch aufgelöst worden.

Dies ist genau die Art des Verhaltens, das den Leuten im Westen Alpträume vom kalten Krieg gibt. Führende europäische Politiker sind besonders nervös wegen ihrer blutigen Geschichte mit Russland – verbunden mit ihren großen Bedürfnissen für russische Energie.

Im krassen Gegensatz dazu freuen sich das russische Establishment und die meisten Menschen darüber. „Die meisten Russen wollen, dass Putin bleibt, weil sie fühlen, dass er ihnen ihren Stolz zurückgibt“, sagt der russische politische Kommentator Vladimir Pozner.

Russland umarmt einen autoritären Führer, der engagiert ist, seine Nation zum Großmacht-Status zurückzubringen, den sie seiner Meinung nach verdient. Diese Entwicklung hat gefährliche Auswirkungen.

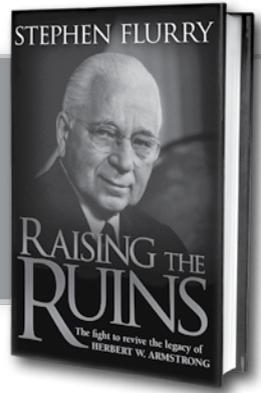
Europa durcheinander bringen

Putin hat sich bereits entschlossen gezeigt, die amerikanische und europäische Politik im Iran zu unterminieren. Geradezu die ganze westliche Welt ist zumindest in irgendeiner Form von Anstrengung vereint, nukleare Waffen von diesem terroristenunterstützenden Staat fernzuhalten. Putins Russland dagegen, hat Irans Atomprogramm starrsinnig unterstützt und seine Position im UN-Sicherheitsrat genutzt, um die von den US geleiteten Versuche, Teheran zu bestrafen, zu untergraben. Bei einem Besuch in der iranischen Hauptstadt im Oktober, machte er klar, dass Russland die kaspischen Staaten an einer Mitwirkung an irgendeinem US-Militärschlag gegen den Iran hindern würde.

Ein anderer bedeutender Punkt des Streits ist der Kosovo. Europa und die Vereinigten Staaten haben die Bemühungen des Kosovos für die Unabhängigkeit von Serbien unterstützt; Putin hat gesagt,

Fortsetzung auf Seite 21 unter AUTORITÄREN ▶

In seinem Buch, *Raising the Ruins*, das jetzt in Buchhandlungen erhältlich ist, enthüllt der leitende Redakteur der *Posaune*, Stephen Flurry, die Wahrheit über die Geschehnisse innerhalb der Weltweiten Kirche Gottes. Hier ist das sechste Kapitel.



STEPHEN FLURRY

Fingerabdrücke

„Die Ermahnung ergeht jetzt an diejenigen von uns, die noch am Leben sind, die jetzt eine Aufgabe haben, die ihnen vorgegeben ist, einen Kurs, der bereits von Gottes Apostel vorgezeichnet worden ist. Wir müssen diesen Kurs beibehalten und keinen Jota davon abweichen.“

— Joseph W. Tkach *Am Tag von Herrn Armstrongs Tod*

IN SEINEM BUCH AUS DEM JAHR 1997 SCHRIEB Tkach jr.: „Schon früh gab es einige scharfsinnige Mitglieder, die erkannten, dass den ersten zwei oder drei Änderungen, die wir durchgeführt hatten, sehr bald weitere Änderungen folgen müssten. Die meisten Korrekturen, die wir in den folgenden drei oder vier Jahren veröffentlichten, hatten sie genau vorausgesagt. Doch zu der Zeit konnten wir nichts davon erkennen. Als ihre Kritiker weitere Änderungen voraussagten, „wiesen wir dies“ laut Tkach „kategorisch zurück, dass wir an solche Änderungen überhaupt denken würden...“ Weiterhin sagte er, dass KEINER der WKG Führer so etwas überhaupt im Sinn hätte – die Transformation der Kirche ansprechend – und das so spät wie 1991. Es war alles nur eine alte zurechtgemachte Geschichte, die wir glauben sollten.

Das Problem mit dieser Theorie ist, dass das, was in der Weltweiten Kirche Gottes nach dem Tod von Herrn Armstrong geschah, das gleiche ist, was der Kirche beinahe in den 1970er Jahren widerfuhr, bevor er starb. Es war damals tatsächlich Herrn Armstrongs schlechter werdender Gesundheitszustand, was Garner Ted, sowie auch andere voller Ungeduld darauf brennen ließ, die Kirche zu transformieren. Die bevorstehende Wahrscheinlichkeit von Herrn Armstrongs Tod hatte mitgeholfen, das wahre Gesicht Garner Ted's und seiner Kumpane ans Licht zu bringen. In der Tat, hätte sich Herr Armstrong von seinem Herzversagen im Jahre 1977 nicht erholt, wäre die Transformation der Kirche ein Jahrzehnt früher erfolgt, als sie geschah.

Tkach jr. stellt sich an, als hätten sie nicht die geringste Ahnung gehabt von dem, was sie taten oder in welche Richtung die Kirche ging, und das sogar so spät wie 1991.

Dennoch, was Donald Ward zwischen 1989 und 1994 mit dem Ambassador College gemacht hatte, ist GENAU das, was

er beinahe unter Garner Ted im Jahre 1978 tat. *Haargenau!*

Und wir sollen glauben, dass Bernie Schnippert's Arbeit am *Systematic Theology Project* im Jahre 1977 – ein akademischer Versuch, die Doktrinen der Kirche zu liberalisieren – 10 Jahre später keinen Einfluss auf seine Arbeit nahm, als er nach Pasadena zurückkehrte, um die Leitung der Redaktions-, Publikations-, Fernseh- und Postbearbeitungsabteilung zu übernehmen?

Die Hauptfiguren in der Tkach Transformation hinterließen ihre Fingerabdrücke während der 1970er Jahre ÜBERALL AM TATORT! Aber im Gegensatz zu Garner Ted und einigen Anderen WURDEN SIE NIEMALS ERTAPPT. Sie verließen die Szene, sobald Herr Armstrong, physisch revitalisiert und entschlossen, die Schuldigen anzuklagen, auftauchte. Joe jr. wurde entlassen, ließ sich scheiden und verkroch sich in Arizona. Feazell – ebenso entlassen – ging nach Arizona und unterrichtete Schüler der 5. Klasse. Schnippert ließ sich in einer kleinen Gemeinde in Las Vegas nieder. Dr. Ward zog nach Osttexas.

Dann, nachdem die schlechter werdende Gesundheit Herrn Armstrong letztlich überwältigte, kehrten sie zurück von ihren Verstecken und machten sich SOFORT ans Werk, um das umzusetzen, was sie und Andere während der 1970er Jahre fast zuwege gebracht hatten.

Das soll nicht heißen, dass alle Freunde von Tkach verlässliche Unterstützer von Garner Ted's Putschversuch waren. Einige dieser Persönlichkeiten änderten sich. Aber wenn man die Ereignisse von Mitte bis Ende der 1980er Jahre betrachtet, finden wir viele derselben Fingerabdrücke, die in dem Durcheinander der 1970er Jahre hinterlassen wurden.

Der bedeutendste und augenscheinlichste Unterschied ist allerdings, dass Herr Armstrong nach dem 16. Januar 1986 nicht mehr da war, um diese Rebellen zurückzuhalten.

■ DIE IDENTITÄT BABYLONS

Die Zeit von Anfang bis Mitte der 1980er Jahre könnte man als die „Goldenen Jahre“ für die Weltweite Kirche Gottes bezeichnen. Zur gleichen Zeit aber verschlimmerte sich der gesamte Gesundheitszustand von Herrn Armstrong. Sein Sehvermögen war so schlecht geworden, dass er ohne die Hilfe von Aaron Dean nicht in der Lage gewesen wäre, „Geheimnis der Zeitalter“ zu vollenden. Doch selbst mit Herrn Dean in den letzten paar Jahren als seine Augen und Ohren helfend, konnte Herr Armstrong nicht alles sehen, was hinter seinem Rücken vor sich ging.

Am 17. Dezember 1983 gab Herr Armstrong in Pasadena eine Predigt mit dem Titel: „Der Auftrag der Philadelphia Ära“. Er las aus einer, aus drei Bänden bestehenden, extra groß gedruckten Version der Bibel – und sogar dafür benötigte er ein Vergrößerungsglas. Während der Predigt erwähnte er eine Anzahl von Wahrheiten, die Gott in der Weltweiten Kirche Gottes im Laufe seines Prediger-Amtes wiederhergestellt hatte. Gegen Ende seiner Predigt sprach Herr Armstrong über RELIGIÖSE IRREFÜHRUNG und die IDENTITÄT DES MODERNEN BABYLONS und dessen Tochterkirchen (Offenbarung 17,5). Er sagte: „Nun gut Geschwister, alle diese Dinge sind wiederhergestellt worden. ...“

Im darauf folgenden Jahr, am 10. März, wiederholte Herr Armstrong viele dieser wiederhergestellten Wahrheiten während einer Predigt in Chicago. Er erörterte diese Liste auch während einer Prediger-Konferenz während des Sommers. Dann, im Jahre 1985, schrieb er in *Geheimnis der Zeitalter*: „Mindestens achtzehn grundlegende und wesentliche Wahrheiten sind seit jenem Jahr in der wahren Kirche wiederhergestellt“.

Herr Armstrong selbst hat aber niemals eine geschriebene Liste erstellt. Diese Aufgabe überließ er der Redaktionsabteilung der Kirche. Richard Rice, der die Postbearbeitungs-Abteilung der Kirche leitete, war der Erste, der eine geschriebene Liste dieser Wahrheiten zusammenstellte. Sie erschien im *Pastor General's Report*, einige Monate nachdem Herr Armstrong gestorben war. Obwohl diese Liste nicht nummeriert war, enthielt sie 18 Punkte. Die Liste, mit der die Mitglieder der Kirche viel mehr vertraut sind, erschien fünf Monate später in der *Worldwide News*, mit einer kurzen Einleitung von Herrn Tkach. Laut Herrn Tkach hatte die Redaktionsabteilung die Liste vorbereitet – und zum ersten Mal war sie nummeriert – es waren 18 Punkte von wiederhergestellten Wahrheiten.

Aber auf der Liste von Herrn Rice oder der, die von Herrn Tkach vorgestellt wurde, ist NICHTS, was irgendetwas über die *moderne Identität Babylons* erwähnt. Das ist deshalb, weil die Herausgeber sehr hart daran arbeiteten, *auch schon vor Herrn Armstrongs Tod*, viele Lehren der Kirche bezüglich des alten Babylons und der Entwicklung des modernen, babylonischen religiösen Systems zu REVIDIEREN und WEGZULASSEN.

Die größte Überarbeitung in der Kirchenliteratur erschien bereits im Jahre 1982 in der Buchreihe *The Bible Story*. Basil Wolverton, ein landesweit bekannter Künstler und Prediger in der WKG, begann 1958 an diesem Projekt zu arbeiten. Ursprünglich erschien *The Bible Story* in der *Plain Truth* in monatlichen Fortsetzungen. Während der 1960er Jahre wurde *The Bible Story* in eine Buchreihe von sechs Bänden umgestaltet. Herr Armstrong übertrug das Projekt an Herrn Wolverton aufgrund der dringenden Notwendigkeit, den Kindern die

biblischen Wahrheiten in richtiger Art und Weise zu lehren. Herr Armstrong erklärte: „Bis jetzt schienen die biblischen Geschichten keine andere Aufgabe zu haben, als für spannende Unterhaltung zu sorgen. Biblische Ereignisse werden aus dem Zusammenhang gerissen und ihre eigentliche Beziehung mit dem Sinn des Lebens, wird ignoriert.“ Weiters schrieb er: „In meiner Nachforschung über die Geschichte des Bildungswesens kam die Wahrheit der teuflischen Meisterverschwörung für die Täuschung der ganzen Welt zum Vorschein.“ Deshalb nahm sich Herr Wolverton vor, die Geschichte der Bibel sachlich und chronologisch und in einer Weise zu erzählen, die für Kinder interessant und verständlich sein würde. Zudem war diese Buchreihe nicht nur für Kinder gedacht. Sie sorgte für ein grundlegendes Verständnis vom Fortlauf der Bibel für alle interessierten Leser, einschließlich vieler tausender Erwachsener.

Das 5. Kapitel der 1960er Version enthält ziemlich viel Geschichte bezüglich der Entstehung der Zivilisation nach der Sintflut zu Noahs Zeit. Es erklärt, wie Noah Gottes Wahrheit predigte und von einem kommenden Messias prophezeite. Aber irgendetwas geschah damals, was die Menschen glauben ließ, dass der Sohn Gottes kurz nach der Flut auf die Erde gekommen war“, schrieb Herr Wolverton. Es wurde dann erklärt, wie Nimrod und seine Frau Semiramis ein babylonisches religiöses System gründeten, um die wahre Religion Gottes zu verfälschen. Wolverton schrieb: „Dort, im alten Babylon, wurden die falschen Glaubensvorstellungen geboren, die sich in fast jede Religion eingeschlichen haben. Selbst heute ist es Millionen von Menschen, die nach den richtigen Wegen leben wollen, nicht bewusst, dass ihre Art des Gottesdienstes ziemlich genau mit der alten Götzenanbetung und den heidnischen Bräuchen, die in Babel ihren Anfang nahmen, gleichsam übereinstimmt.“

Eigentlich wurde diese gesamte ausschlaggebende Geschichte – Nimrods Pläne, die Erde zu regieren, sowie der erfolgreiche Versuch seiner Frau, aus ihrem erschlagenen Mann einen falschen Gott zu machen – aus der 1982er Version der Buchreihe *The Bible Story* herausgenommen. Sie wurde vier Jahre nach dem Tod von Herrn Wolverton herausredigiert – ganze vier Jahre *bevor* Herr Armstrong starb. Hier, in einer Publikation aus dem Jahre 1982, ist ein Beweis des Tkachismus – einfach passend etwa zu der Zeit, als Herrn Armstrongs Sehvermögen sich verschlechterte.

Nachdem Herr Armstrong gestorben war, entfernten die Mitarbeiter der Redaktion nach Belieben jede Bezugnahme, die das moderne Babylon als eine für die Kirche wiederhergestellte Wahrheit identifiziert. Sie taten das trotz Herrn Armstrongs wiederholter Bezugnahmen zu diesem Punkt während der letzten zwei Jahre seines Lebens.

Die neue Erklärung der WKG über die Geschichte Babylons und ihrer prophetischen Bedeutung tauchte unmittelbar nach Herrn Armstrongs Tod in anderer Kirchenliteratur auf. In der Broschüre *Die Wahrheit über Weihnachten*, hatte Herr Armstrong zum Beispiel geschrieben: „Nimrod, der Enkel von Ham, einem Sohn Noahs, war der eigentliche Begründer jenes babylonischen Systems des Konkurrenzkampfes, des organisierten Strebens nach Besitz und Macht, in dem die einen Menschen über die anderen herrschen. Nimrod errichtete den Turm zu Babel, er baute die Stadt Babylon sowie das Ninive der Antike und viele andere Städte. Durch ihn wurde auch das erste Weltreich gegründet.“

Dieser gesamte Paragraph wurde aus der „aktualisierten“ Version von 1987 weggelassen, was eine gewaltige Änderung

darstellt, wenn man überlegt, was die Kirche lange Zeit über das von Nimrod gegründete System lehrte.

VORHER ging alles gut, wenn man Tkach jr. Glauben schenken darf, „wir hatten schon über solche Veränderungen nachgedacht“.

■ GESCHICHTSREVISIONISMUS

Weniger als vier Monate nach Herrn Armstrongs Tod informierte die Kirchenverwaltung ihre Prediger, dass mehrere Bücher „aktualisiert“ werden müssten. Seite 94 von Herrn Armstrongs Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* (nach dem engl. Originaltext) sagt: „... es waren seit der Wegführung Israels aus dem Heiligen Land immerhin schon über 130 Jahre vergangen. Längst hatten die zehn Stämme begonnen, mit den Assyern aus Assyrien heraus nach Norden (und Westen) wegzuwandern. „In der überarbeiteten 1986er Version sagt es nun, dass Israel aus Assyrien heraus nach Norden gewanderte, im Gegensatz zu MIT den Assyern. Die Bedeutung dieser Änderung wird durch die anderen Änderungen in Herrn Armstrongs Werk verdeutlicht. Auf Seite 147 schrieb Herr Armstrong: „Hesekiel aber befand sich unter den jüdischen Gefangenen, deren Gefangenschaft ja erst über hundert Jahre nach der Gefangennahme Israels begann. Zu der Zeit hatten die Assyrer ihr Land längst verlassen und waren von den südlichen Ufern des Kaspischen Meeres nach Nordwesten gewandert und hatten sich, wie bereits erwähnt, im Gebiet des heutigen *Deutschland* niedergelassen“.

In der 1986er Version wurden alle Hinweise auf „Assyrien“ und „Deutschland“ von diesem Absatz weggelassen. Es wird nicht erwähnt, dass die Assyrer in ein Land wanderten, das heute *Deutschland* heißt. Später entfernten sie diesen Absatz ganz aus der 1986er Version: „Die Assyrer verließen ihr Land nördlich von Babylon vor 604 v. Chr. und wanderten nordwestlich durch die heutigen Länder Georgien, Ukraine, Polen und in das Land, das heute als Deutschland bekannt ist. Die heutigen Nachkommen dieser Assyrer sind uns bekannt als das Deutsche Volk“.

Nochmals, diese Änderungen wurden *innerhalb weniger Monate* nach Herrn Armstrongs Tod gemacht – vielleicht schon vor seinem Tod in die Wege geleitet. Ein neuer Leser, der zum ersten Mal die 1986er Version von *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* liest, würde KEINE AHNUNG davon haben, dass das heutige Deutschland vom antiken Assyrien abstammt – eine Lehre, die Deutschland in der Bibelprophezeiung sozusagen identifiziert. Für jene, die auch nur flüchtig mit Herrn Armstrongs prophetischen Lehren vertraut waren, repräsentiert dies eine GEWALTIGE Änderung in den Lehren der Kirche.

Natürlich hatte Tkach jr. *keine Ahnung*, dass solch eine bedeutsame Änderung eine tief greifende Auswirkung auf die prophetische Lehre der Kirche haben würde – jedenfalls möchte er uns das weismachen.

■ DER BIG SANDY CAMPUS

In demselben Brief vom Dezember 1985, in dem Herr Armstrong die Kirche über seine zusehends schlechter werdende Gesundheit informierte, traf er auch in Bezug auf das Ambassador College eine wichtige Entscheidung: „... ich fühle, dass Gott mich geleitet hat, die notwendige Entscheidung zu treffen, die Institution in Big Sandy, Texas, nach dem Ende dieses Schuljahres zu schließen. Die Zertifizierung des Colleges, die einen Akkreditierungsantrag erfordert, sowie die finanziellen Bedürfnisse für den ersten Auftrag der Kirche und die

Bedürfnisse der Predigerschaft, machten diese Entscheidung notwendig. Die geschulten Prediger am Campus in Big Sandy werden wegen der Besuchsanfragen von tausenden von möglichen Mitgliedern anderweitig dringend benötigt. Ich habe die zutreffenden Beamten mit der Durchführung dieser Entscheidung beauftragt“.

Zwei Monate nach Herrn Armstrongs Tod besuchte der neu ernannte Generalpastor der Kirche, Joseph W. Tkach, den Campus in Big Sandy. Während seiner Reise traf sich Herr Tkach mit Leslie McCullough, dem Vizekanzler des Colleges und den Fakultätsmitgliedern. Laut der *Weltweiten Nachrichten* vom 24. März 1986 informierte der Generalpastor die Predigerschaft und die Fakultät über die neuesten Ereignisse, die im Werk Gottes erfolgten, einschließlich der Situation in Bezug auf den Campus in Big Sandy. Natürlich war die „Situation“ bezüglich des Campus’ in den Wochen vor Herrn Armstrongs Tod ziemlich klar: Er sollte geschlossen werden.

Es ist unglaublich, aber fünf Wochen nach seinem Besuch in Big Sandy gab Herr Tkach Pläne bekannt, den Campus in Big Sandy offen zu halten. „Ich habe Herrn Leslie McCullough und Dr. Don Ward angewiesen, eine staatliche Zertifizierung zu beantragen, so dass wir das College in Big Sandy, Texas, zumindest noch ein Jahr weiterführen können. Im letzten Dezember schrieb Herr Armstrong den Geschwistern, dass die Zertifizierung des Colleges, die einen Akkreditierungsantrag erfordert, sowie die finanziellen Bedürfnisse für den ersten Auftrag der Kirche und die Bedürfnisse der Predigerschaft, die Entscheidung, den Betrieb des Ambassador Colleges in Big Sandy zu schließen, notwendig machten. Seitdem habe ich herausgefunden, dass wir die Zertifizierung ohne Akkreditierungsantrag für einen weiteren Zeitraum von zwei Jahren erhalten können.

„Das wird den gegenwärtigen Studenten im ersten Studienjahr die Chance geben, in Big Sandy zu graduieren und uns die Zeit geben, um erkennen zu können, in welche Richtung Gott uns bezüglich der Zukunft des dortigen Campus leiten wird. Die staatliche Entscheidung bezüglich der Zertifizierung wird bis zum Juli nicht endgültig sein, aber ab jetzt planen wir, den Betrieb nächstes Jahr weiterzuführen. Allerdings, sollte die Zertifizierung verweigert werden, dann werden wir mit dem Plan vorangehen, den qualifizierten Studenten von Big Sandy zu erlauben, die nächsten zwei Jahre in Pasadena zu absolvieren.

Laut Dr. Ward, der die Bekanntmachung vom 15. April über Telefon-Konferenzschaltung in Big Sandy gehört hatte, wurde Herrn Tkach’s Bekanntmachung mit „donnerndem und lange andauerndem Applaus begrüßt“. Herr Tkach bat die zusammengeschlossenen Gruppen von Fakultät und Studenten, für ihn zu beten, dass Gottes Wille „mir offenbart werden möge“. Er sagte, er sei verpflichtet, „alles zu tun, was auch immer das Beste für Gottes Werk ist“.

Keine vier Monate früher war einer der Hauptgründe, die Herr Armstrong für die Schließung des Campus anführte, DAS ZU TUN, WAS DAS BESTE FÜR DAS WERK WAR – seine „finanziellen Bedürfnisse“ und die Tatsache, dass die Predigerschaft von Big Sandy anderswo gebraucht wurde. Was für eine GEWALTIGE VERLAGERUNG der Prioritäten für Herrn Tkach – und das nur drei Monate nach Herrn Armstrongs Tod!

Dr. Ward allerdings hätte NIEMALS IM TRAUM DARAN GEDACHT, dass solch eine verblüffende Wende im Endeffekt zu dem Ergebnis führen würde, dass der gesamte Brennpunkt des Colleges sich auf Big Sandy und das Akkreditierungsansuchen verlagern würde.

Oder hat er doch?

■ UNTERSCHIEDENTLICHER SCHWERPUNKT FÜR DEN AUFTRAG

Die Schriftstelle, die Herr Armstrong fast immer gebrauchte, um den Auftrag der Kirche zu beschreiben, ist Matthäus 24,14: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“

In seiner ersten Predigt als Generalpastor, *die nur zwei Tage nach dem Tod von Herrn Armstrong gegeben wurde*, sagte Herr Tkach: „In den synoptischen Evangelien IST UNSER AUFTRAG EINDEUTIG FESTGELEGT – was nur eine generelle Darstellung unserer Verantwortlichkeiten bedeutet. Gehen Sie zu Matthäus 28. Hier wird uns in Verse 19 gesagt: ‚Darum gehet hin und *machtet zu Jüngern alle Völker*: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes‘. Unser Auftrag hier kommt direkt von Christus. Wir sind eine Fortführung der frühen neutestamentarischen Kirche, die diesen Auftrag nie erfüllt hat.“

Diese biblische Schriftstelle repräsentierte eine störende Änderung im Schwerpunkt. Herr Armstrong mag bisweilen Matthäus 28,19-20 mit dem Auftrag der Kirche *in Verbindung* gebracht haben, aber es war nicht die grundlegende Textstelle, auf die er verwies. Wiederholt betonte er, dass die Kirche beauftragt wurde, dieser Welt die Evangeliumsbotschaft *zum Zeugnis* zu verkünden. Mit dem als Schwerpunkt, wie Herr Armstrong dann erklären würde, *würde Gott* Mitglieder und Mitarbeiter *bereitstellen*, die auf diese Warnbotschaft reagierten. Selbstverständlich hatte die Kirche dann eine Verpflichtung, diejenigen, die dem Ruf Gottes folgten, zu lehren und zu schulen, das war jedoch zweitrangig gegenüber dem Hauptauftrag der Kirche – das Evangelium vom Gottes Reich als ein Zeugnis zu predigen. Herr Armstrong erklärte: „Die zwei geistigen Bereiche, die den wahren Zweck und Auftrag der Kirche beinhalten, sind, erstens, die Verkündigung der guten Nachricht vom Reich Gottes als ein Zeugnis an die Völker der Welt ... Dann, der zweite Auftrag der Kirche ist, wie Jesus sagte, die Herde mit der geistigen Speise des göttlichen Wortes zu weiden.“

Um zu Herrn Tkach fair zu sein, ganz am Ende derselben Predigt hat er Matthäus 24,14 zitiert. Er sagte: „Wir haben einen Auftrag, das Evangelium als Warnbotschaft an eine sterbende Welt zu verkünden.“

Aber dann, nur ein paar Tage nach dieser Predigt schrieb er: „Mein Glaube und Vertrauen beruhen auf Jesu Christi sicherem und unfehlbarem Versprechen, die in diesem Auftrag, den er seiner Kirche gab, eingebunden sind: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20).

Die Verlagerung des *Schwerpunkts* des Werkes hin zum SEKUNDÄREN AUFTRAG, die Herde zu weiden, hatte im Gegensatz zum Predigen des Evangeliums an die Welt, EINEN VERHEERENDEN DOMINOÄHNLICHEN EFFEKT AUF NAHEZU JEDEN ASPEKT DES WERKES. *Dadurch wurde die Kirche nach innen gekehrt* – es lenkte den Schwerpunkt auf das Ambassador College, die örtlichen Gemeinden und auf persönliche Bekehrungstätigkeit. Das Verkündigen des Evangeliums als ein Zeugnis wurde auf den Rücksitz verschoben, zu den inneren Bedürfnissen der Kirche.

■ GEHEIMNIS DER ZEITALTER IN FORTSETZUNGEN

Herr Armstrong begann 1985 mit der Fortsetzungsreihe von *Geheimnis der Zeitalter* in der Juli-Ausgabe der *Plain Truth*.

Er wollte, dass die Botschaft des Buches die „größtmögliche Leserschaft“ erreichte, und zu der Zeit lag die Auflagenziffer der *Plain Truth* bei etwa 8 Millionen.

Wegen des Umfangs des Buches lief die Fortsetzungsreihe von *Geheimnis der Zeitalter* eineinhalb Jahre (vom Juli 1985 bis Dezember 1986). Wie bei jeder Fortsetzungsreihe könnte man annehmen, dass die Redakteure manche Textteile zusammenfassen. Aber wenn es auf eine Art getan wird, dass die deutliche Absicht des Autors völlig verändert wird, kann das nicht als eine *gekürzte* Version des Originaltextes angesehen werden – vielmehr als eine *verfälschte* Version.

Die eklatanteste Weglassung kommt am Ende von Kapitel 6 vor – „Geheimnis der Kirche“ – in der Fortsetzung der Juli-Ausgabe *Plain Truth* 1986. Im Buch beginnt der Abschnitt mit dem Untertitel „Wiederherstellung der Wahrheit in Gottes Kirche“. „Im ersten Paragraph unter dem Subtitel beginnt Herr Armstrong mit einer Zusammenfassung der Geschichte der Kirche Gottes – vom ersten Jahrhundert bis zur Endzeit. Er schrieb im Buch: „Von 1931 an – genau 1900 Jahre (hundert Zeitzyklen) nach Gründung der Kirche – kam in diesen kleinen Überrest der ursprünglichen wahren Kirche Gottes neues Leben, *die Philadelphia Ära begann*“. Diese letzten vier kursiv geschriebenen Wörter wurden in der Fortsetzungsreihe ausgelassen, was bedeutsam ist, wie jeder wissen würde, der jemals mit der WKG in Verbindung war.

Von diesem Punkt an im Text löschten die Redakteure nach Belieben mehrere spezielle Prophezeiungen in dieser Fortsetzungsreihe, beginnend mit folgender: „Die ‚Zeit des Endes‘ war gekommen. Neue geistliche Kraft drang in die Kirche. Die Zeit war da, dass Jesu Prophezeiung aus Matthäus 24,14 sich erfüllte. ‚Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.‘ Wichtige Wahrheiten, die verloren gegangen waren, kamen allmählich wieder ans Licht und wurden verkündet.“

Angesichts dessen, was wir über den Auftrag der Kirche berichtet haben, ist die Bedeutung dieser Weglassung klar ersichtlich. In der *Plain Truth* Version fehlen dann sechs Absätze über die Philadelphia Ära und den Führer, von dem Gott prophezeite, dass er ihn während dieser Ära erwecken werde (und zwar Herrn Armstrong, wie die Kirche immer geglaubt hatte). Herr Armstrong schrieb: „Dieser Ära – bzw. ihrem menschlichen Führer – hat Gott eine offene Tür gegeben. ... Die jetzige Kirche und/oder ihr Führer hatten nur eine „kleine Kraft“. Beide waren in der Welt Satans weder mächtig noch einflussreich, aber die Christen dieser Ära hatten am Wort Gottes festgehalten. Viel ursprüngliche Wahrheit war verloren gegangen, wurde aber nun für diejenigen in Gottes Kirche, die sich daran hielten, durch die Bibel wiederhergestellt.“

Das fehlt in der Fortsetzungsreihe. Und so fehlt auch der nächste Absatz: „In Maleachi 3,1-5 und 23-24 ist offenbart, das Gott kurz vor dem zweiten Kommen Christi die Kraft und den Geist des Elia senden will. Auch nach Abschluss der Mission Johannes des Täufers sagt Jesus (Matthäus 17,11), der prophezeite Elia werde noch kommen und alles zurechtbringen. Zwar ist offenbart, dass Johannes in der Kraft und im Geist des Elia gekommen ist, aber zurechtgebracht hat er nichts. Der kurz vor Christi Wiederkunft zu berufende menschliche Führer sollte Wegbereiter sein, die Kirche vorbereiten auf Christi Kommen und Wahrheit wiederherstellen, die in den früheren Kirchenzeitaltern verloren gegangen war. Und es sollte sich diesem

Führer bzw. der Philadelphia-Ära der Kirche eine Tür auf, damit sich Matthäus 24,14 erfüllte: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen“.

Nach diesen Weglassungen fährt die Fortsetzungsreihe fort: „Die Zeit sollte dadurch gekennzeichnet sein, dass erstmals in der Geschichte mit Massenvernichtungswaffen eine Ausrottung der Menschheit möglich sein würde (Matthäus 24,21-22). Auch dies sollte zeitlich kurz vor dem zweiten Kommen Christi liegen (Vers 29-30).

Diese Prophezeiungen haben sich nun definitiv erfüllt. Das wahre Evangelium ist wiederhergestellt und wird jeder Nation auf Erden machtvoll verkündet.“

Für jemand der *das Buch* liest, bezieht sich diese Aussage „diese Prophezeiungen haben sich nun definitiv erfüllt“, auf Matthäus 24,14, Offenbarung 3,7-13, Maleachi 3,1-5 Maleachi 3,23-24 und Matthäus 17,11! Wenn man jedoch die Fortsetzungsreihe liest, weiß man nicht einmal, auf welche Prophezeiungen Herr Armstrong Bezug nimmt. All die Prophezeiungen zu löschen und dann zu sagen, „diese Prophezeiungen haben sich nun definitiv erfüllt“, MACHT KEINEN SINN.

Innerhalb einiger Monate nach der Übernahme seines neuen Postens als Generalpastor, hatte Herr Tkach sich bereits entschlossen, einige der stärksten Aussagen, die Herr Armstrong in *Geheimnis der Zeitalter* machte, zu entfernen. Und das waren eben Aussagen bezüglich Herrn Armstrongs Amt, seiner prophezeitlichen Rolle in Weltereignissen und seines gottgegebenen Auftrags.

■ WEITERE ÄNDERUNGEN IM JAHRE 1986

Im Jahre 1986 haben die Redakteure auch sehr hart gearbeitet, um eines von Herrn Armstrongs größten Büchern, *Das unglaubliche Potential des Menschen*, zu überarbeiten. Auf Seite 5 dieses Buches, wo Herr Armstrong Simon Magus und sein trügerisches Werk der Verzerrung des wahren Evangeliums während des ersten Jahrhunderts erörtert, schrieb er: „Die nachfolgende Zeit bezeichnet man auch als ‚das verlorene Jahrhundert‘ der Kirche. Eine gut organisierte Verschwörung bemühte sich, alle kirchengeschichtlichen Unterlagen aus dieser Periode verschwinden zu lassen. Hundert Jahre später zeigt die Geschichte ein ‚Christentum‘, das kaum noch Ähnlichkeit aufweist mit der von Christus vertretenen Lehre.“

Gestützt auf Recherchen von Gelehrten und Kirchenhistorikern – wie Edward Gibbon, der auf eine „dunkle Wolke“ hinwies, die über dem ersten Zeitalter der Kirche hing – prägte Herr Armstrong den Ausdruck „verlorenes Jahrhundert“, um die spärlichen geschichtlichen Aufzeichnungen der frühen Kirche zu beschreiben. Für Gelehrte der WKG war das „verlorene Jahrhundert“ im Jahre 1986 „kaum zweckdienlich“. Immerhin, argumentierten sie, wurden die Schriften von Johannes während dieser Zeit aufgezeichnet – und Polykarp folgte den Fußstapfen von Johannes. Also, wie könnte diese historische Periode als „verloren“ erachtet werden? Daher haben sie diese Periode in „eine obskure Periode in der Geschichte der wahren Kirche“ umformuliert“. Während sie meinten, dass das zutreffender sei, wurde durch diese Änderung Satans Verschwörung, die wahren Überlieferungen der Kirchengeschichte auszulöschen, heruntergespielt.

In der Broschüre *Was ist die unvergebliche Sünde?* schrieb Herr Armstrong: „In Johannes 7, 31 heißt es: ‚Aber viele vom Volk glaubten an ihn‘. Waren diese Menschen, von denen da

die Rede ist, echte Christen? Lesen wir nun im 8. Kapitel von *Johannes*, angefangen mit Vers 30: ‚Da er solches redete, glaubten viele an ihn. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seid ihr in Wahrheit meine Jünger‘. Sie glaubten also in Wirklichkeit nur an ihn, an seine Größe als Lehrer, als Persönlichkeit, wie das unzählige Menschen auch heute tun. Sie glaubten aber nicht ihm, seinen Worten, seiner Lehre, seinem Evangelium. Zu eben diesen Menschen, die ‚an ihn glaubten‘, sagte Jesus, wie kurz nach dem oben zitierten Vers berichtet wird: ‚...aber ihr sucht mich zu töten, denn mein Wort findet bei euch keinen Raum.‘“

Die Redakteure waren sich einig, dass durch das Entfernen aller kursiven Wörter im Jahre 1986, die Broschüre „flüssiger“ zu lesen sein würde. Entfernt wurde auch eine Bezugnahme auf „unzählige Menschen von heute“, die auf die gleiche Weise verführt werden, wie jene zur Zeit Christi.

Jahre später würde der Tkachismus oftmals Herrn Armstrongs Lehre in Bezug darauf, dass die ganze Welt verführt sei (Offenbarung 12,9), ins Lächerliche ziehen.

Innerhalb einiger Monate nach Herrn Armstrongs Tod änderte der Tkachismus die Lehre der Kirche über den menschlichen Geist. In einer Erklärung, warum sie den Wortlaut des Buches *Das unglaubliche Potential des Menschen* verändert hatten, um die neue Lehre zu reflektieren, sagten sie, es wäre „flüssiger“ zu lesen, während Herrn Armstrongs Erklärung „etlichen Lesern Kopfzerbrechen gemacht hatte“. Dass Herrn Armstrongs Lehren jetzt allein aus dem Grund abgeändert werden konnten, weil sie etlichen Lesern „Kopfzerbrechen“ bereitet hatten, muss die Liberalen in Pasadena mit Sehnsucht nach der nächsten Änderungs-Runde erfüllt haben.

Im Jahre 1986 änderten sie auch die Bedeutung des hebräischen Wortes für Gott. Jeder, der Herrn Armstrong jemals erläutern hörte, wer und was Gott ist, erinnert sich zweifellos an seine Erklärung der Bedeutung von *Elohim*, wie er das in *Geheimnis der Zeitalter* tat: „... ein Wort, das im grammatischen Sinn als Singular behandelt wird, seiner Bedeutung nach aber als Plural aufzufassen ist, ein Sammelbegriff wie Familie, Kirche, Gruppe – eine Familie, die aus zwei oder mehr Mitgliedern besteht – eine Kirche, die sich aus vielen Mitgliedern zusammensetzt, eine Gruppe von mehreren Personen.“

Zuerst veröffentlichten sie ihr unterschiedliches Verständnis des Wortes *Elohim*, als sie zwei andere Schriften von Herrn Armstrong neu auflegten – *Das unglaubliche Potential des Menschen* und die Broschüre *Wozu sind Sie geboren?* Sie änderten die Wortklärung folgendermaßen: „... ein Wort, seiner Bedeutung nach als Plural aufzufassen, das aber im grammatischen Sinn weder als Singular noch als Plural behandelt wird“. Sie ließen die Tatsache weg, dass das hebräische Wort mit den englischen Wörtern *Familie, Kirche, Mannschaft* oder *Gruppe* sinnverwandt ist. Und anstatt dass es „im grammatischen Sinn als Singular behandelt wird“, wie Herr Armstrong in *Geheimnis der Zeitalter* sagte, war es seiner Bedeutung nach entweder als Singular oder Plural aufzufassen“.

Jahre später, als die Weltweite Kirche Gottes die Dreifaltigkeitslehre annahm, behauptete sie, dass das Wort *Elohim*, wie es in 1. Mose 1,1 verwendet wird, sich auf eine einzelne Gottheit bezieht. *Offiziell* übernahm die WKG die Dreifaltigkeitslehre im Jahre 1993. Aber wie bei so vielen anderen doktrinären Änderungen, kamen bereits mehrere Jahre vorher Fingerabdrücke zum Vorschein.

■ DIE AGENDA CHRISTI?

An dem Tag, wo Herr Armstrong starb, versprach Joseph Tkach, den Kurs des Gründers beizubehalten und „nicht einen Jota davon abzuweichen“. Doch ganz eindeutig begann er noch am selben Tag, Versprechen zu brechen.

Im Jahre 1995, nachdem er die Tkach Verwaltung für nahezu ein Jahrzehnt unterstützt und verteidigt hatte, hatte David Hulme letzten Endes genug von der doktrinären Transformation. In seiner Rücktrittserklärung schrieb er folgendes an den älteren Tkach: „Der störendste Aspekt unserer jüngsten Konversation am Abend des Passah ist, dass Sie mit einigem Stolz erklärten, dass Sie mit Richard Plache und Al Corozzo in den 1970er Jahren bezüglich der Gesetzeslage im christlichen Leben einverstanden waren. Sie sagten, dass Sie mit ihnen übereinstimmten (und infolgedessen mit Herbert Armstrong geteilter Meinung waren), jedoch fühlten, dass sie ihrer Zeit voraus waren und nichts unternommen werden konnte. Ich möchte Sie daran erinnern, dass Richard Plache 1975 eine der Haupttriebkraften in dem Versuch war, die Sabbatheiligung in England umzustoßen. Infolgedessen wurde er zusammen mit Charles Hunting und David Ord von Herrn Armstrong aus der Kirche ausgeschlossen. Wenn Sie mit diesen Männern übereinstimmten, wie Sie behaupten, haben Sie Herrn Armstrong irgendwann vor seinem Tod über Ihre radikal unterschiedliche Einstellung informiert?“

In seiner Antwort an Hulme hat Tkach sr. nicht bestritten, dass diese Konversationen stattgefunden hatten. Er sagte nur, dass Hulme seine Äußerungen verdreht hätte. Beachten Sie, was Tkach noch schrieb: „Ich versuchte Ihnen zu erklären, dass Ungewissheiten über die Richtigkeit bestimmter Doktrinen, die von führenden Predigern der Kirche in den 1970er Jahren angesprochen wurden, mich erkennen ließen, dass es tatsächlich doktrinäre Fragen gab, die niemals eingehend beantwortet worden waren.“

Beachten Sie! Aus Tkach's eigener Feder (oder wer auch immer diesen Brief für ihn geschrieben hat) stellen wir fest, dass dies Fragen waren, die bereits in den 1970er Jahren vorgebracht wurden. Sie wurden von damals „führenden Predigern“ vorgebracht (von denen viele von Herrn Armstrong ausgeschlossen wurden, was er nicht erwähnte). Und dies waren Fragen, zumindest laut Tkach's Ansicht, die niemals eingehend beantwortet worden waren. Diese „nagende Erkenntnis“, gab Tkach offen zu, „beunruhigte mich“. Und, was hat er getan? „Meine Reaktion damals war“, erklärte er, auf die 1970er Jahre verweisend, dieses Thema einfach ‚auf die lange Bank zu schieben‘ und etwas darüber nachdenken, bis ich dann einige Jahre später als Generalpastor für die geistliche Belehrung der Kirche verantwortlich und in vielen dieser Themen gefordert war.“

Können Sie das glauben? Bereitwillig gab er zu, kontroverse Themen auf die lange Bank zu geschoben zu haben, „bis auf spätere Jahre“ – als Herr Armstrong nicht mehr die Kontrolle in der Hand hatte! Aber der Gedanke, dass er oder irgendjemand jemals eine Agenda hatte? „Absurd“, sagt er. „Es war die Agenda Christi“. Das war alles – eine unschuldige, den Kinderschuhen entwachsene Geschichte über Jesus Christus, der eine verwarhloste Kirche aus der Dunkelheit herausführt in das herrliche Licht. Nichts von all dem hatten sie jemals im Sinn. Keiner von ihnen.

Ist das nicht erstaunlich? ■

Wertes dieser Nation für Europa, achten Sie darauf, wie die EU weiterhin mit Anreizen ködern wird, um die Türken bei der Stange zu halten. Und so wie Europas Macht in nächster Zeit zunimmt, wird Ankaras Begeisterung für die europäische Sache mithalten.

Auf diese Weise ist der Türkei dazu bestimmt, zwischen den Welten hängen zu bleiben – immerzu suchend, immer krampfhafter bemüht, es recht zu machen.

Ein entsetzlicher Verrat

Diese Trends werden angesichts der biblischen Beschreibung über die Rolle der Türkei in den Endzeitergebnissen noch bedeutsamer. Nur mit der Offenbarung von Gottes Wort können wir verstehen, *warum die Türkei wahrlich von Bedeutung ist.*

Die biblischen Prophezeiungen betreffend die Ereignisse im Nahen Osten sind eindeutig: Ein moslemisch-jüdischer Krieg ist im Begriff auszubrechen – initiiert von islamischen Mächten, völlig unbehindert von der Türkei oder sonst jemanden. Diese Feuersbrunst wird eine Serie von Ereignissen auslösen, die zum zweiten Kommen von Jesus Christus führen wird.

Wenn die Moslems sich anschicken, Jerusalem zu plündern, wird das einen vereinten europäischen Block von Nationen anspornen, einzugreifen. Dieser Block wird Jerusalem mit Armeen umstellen – die als „Friedenstruppen“ erscheinen – sich aber schnell in eine tödliche Kriegsmaschine verwandeln werden (Lukas 21,20). Es werden nicht nur Araber oder Moslems sein, die unter ihren Händen leiden; diese europäische Macht wird ihre volle Kraft gegen die Nationen von Israel richten, einschließlich Amerika und Großbritannien. Dieses entsetzliche Doppelspiel wird in Hesekiel 23 erörtert. Viele in der Umgebung von Jerusalem werden in der Falle sitzen!

Der Prophet Obadja berichtet von einer außergewöhnlichen Prophezeiung über „Edom“, dessen moderne Nachkommen die Türken sind. (Bestellen Sie eine Gratskopie des *Trumpet*-Artikels vom Dezember 1997 „Turkey: An Act of Revenge!“ für eine ausführliche Erklärung dieser Prophezeiung). Sie zeigt, wie die Türkei – die den Fluchtweg über Land, den Gülek Gebirgspass, besitzt – jene Israelis, Amerikaner und Briten, die zu entkommen versuchen, tatsächlich verraten und sie an ihre Bezwinger ausliefern wird. Dies ist ein letzter Akt eines Versuchs der Türkei, getreu der jetzigen Form, die Gunst Europas zu gewinnen!

Die Beschreibung dieser Ereignisse zeigt mehrere Dinge, die die Bedeutung der heutigen Schlagzeilen erläutern.

Zum Einem, die Tatsache, dass jene Gefangenschaftsflüchtlinge sich auf die Türkei verlassen, deutet stark darauf hin, dass die Allianzen der Türkei mit den USA und mit Israel wenigstens dem Namen nach weiterhin bestehen.

Zum Zweiten, der Verrat kann bedeuten, dass wir erwarten können, dass sich noch mehr Spannung innerhalb dieser Bündnisse entwickelt, ähnlich jener, die wegen der „Völkermord“ Frage und der Kurdsituation im Irak aufgekommen ist. Obwohl die USA immer noch die Unterstützung des säkularen türkischen Militärs genießen, breitet sich der Antiamerikanismus aus und wächst innerhalb der türkischen Medien und unter dem türkischen Volk – eine Tatsache, die die USA, weil sie die Hilfe der Türkei mit aller Entschlossenheit beibehalten wollen, bereit sind zu übersehen.

Und zum Dritten, für die Türkei werden die Beziehungen zu Europa weiterhin vor allen anderen außenpolitischen Überlegungen Vorrang haben.

Demnach, basierend auf der biblischen Prophezeiung, erwartet die *Posaune* letztendlich, dass die jüngsten Ereignisse, die die

Türkei in die Schlagzeilen gebracht haben, diese einzigartige Position lediglich festigt, die diese Nation in der modernen Geopolitik bereits einnimmt. Sie mögen die Vereinbarungen der Türkei mit den USA und Israel belasten, aber sie werden diese nicht zerstören. Sie mögen die Zusammenarbeit der Türkei mit moslemischen Staaten steigern und dadurch das Kräftegleichgewicht zugunsten des Irans verschieben, aber diese Kooperation wird kein Bündnis im großen Stil werden. Und das wichtigste ist, sie werden Europas Entschluss stärken, die Türkei auf Armeslänge zu halten, aber nichts tun, um den ewigen Vorsatz der Türkei, in Europas Bett zu kommen, zu beeinträchtigen.

Und wie Obadjas Prophezeiung offenbart, wird die Bereitschaft dieser Nation, *alles* zu tun, um dieser Ambition zu dienen – einschließlich Verrat – zu ihrem Ruin führen. ■

► ARMAGEDDON von Seite 1

warum. Israel bereitete sich auf einen Krieg vor – einen Krieg, der möglicherweise Massenvernichtungswaffen einschloss. Und wir können den Einsatz von Atomwaffen, auch von arabischer Seite, nicht ausschließen.

Es scheint klare Beweise zu geben, dass den Russen einige Atomwaffen gestohlen wurden. Wer besitzt sie? Syrien? Iran? Viele Journalisten denken, dass es der Iran war.

Dieses Problem geht viel tiefer als Syrien und Israel. Syrien ist ein Stellvertreter für Iran. Der König der Muslimwelt ist der Iran.

Charles Krauthammer schrieb in seiner Kolumne am 21. September in der *Washington Post*: Irans Anlagen in Gaza, im Libanon, in Syrien und im Irak sind startklar und betriebsbereit. Ahmadinejad's Botschaft ist die: Wenn irgendjemand es wagen sollte, unsere atomaren Einrichtungen anzugreifen, werden wir unsere Vollmachten zur Gänze ausspielen, um eine uneingeschränkte Zerstörung über Israel, die gemäßigten Araber, den Irak und US-Interessen zu entfesseln – zusätzlich zum Üblichen, wie etwa die Straße von Hormus zu verminen und eine akute Ölkrise sowie eine WELTWEITE REZESSION zu verursachen.

Hier wird um extrem hohe Einsätze gespielt. Der Zeitrahmen ist knapp. In vermutlich weniger als zwei Jahren wird Ahmadinejad die Bombe haben.

Die Welt ist noch nicht ganz bereit, das hinzunehmen. Der neue französische

Präsident hat erklärt, ein nuklearer Iran sei „unakzeptabel“. Der französische Außenminister warnte, dass „es notwendig sei, sich auf das Schlimmste vorzubereiten“ – und „DAS SCHLIMMSTE, MEIN HERR, DAS IST KRIEG“.

Frankreich ist Mitglied der Europäischen Union. Sie können erkennen, dass die EU in den Nahost-Wirbel hineingezogen wird.

Europa wird bald mit dem Iran und dem radikalen Islam zusammenstoßen. Die EU wird laut der Bibelprophezeiung gewinnen. (Für nähere Details bestellen Sie unsere Gratisbroschüre *Daniel – Unsealed at Last!*.)

Mahmoud Ahmadinejad hat gesagt, dass Israel „von der Landkarte gelöscht werden muss“. Diese Aussage weist zweifellos darauf hin, dass er den Einsatz von Kernwaffen beabsichtigt, um dieses Ziel zu erreichen.

Präsident George W. Bush sagte am 18. Oktober: „Ich habe Leuten gesagt, wenn sie daran interessiert sind, den 3. Weltkrieg zu vermeiden, sollten sie wohl auch daran interessiert sein, sie [die Iraner] daran zu hindern, das nötige Wissen, das man für den Bau einer Atom-bombe braucht, nicht zu erlangen.“

DER PRÄSIDENT VERSTEHT GANZ KLAR, DASS EIN NUKLEARER IRAN DEN 3. WELTKRIEG AUSLÖSEN WIRD! Kernwaffen werden dazu beitragen, dass er mit noch größerem „Druck“ in seiner Außenpolitik vorgeht“ (Daniel 11,40).

Die Bibelprophezeiung stimmt mit Präsident Bush überein!

Bei diesem Problem geht es einzig und allein darum, ob die Menschheit überleben kann. Es ist Zeit, die Augen zu öffnen für das, was in dieser kranken Welt geschieht! Die Europäer warten nur noch auf einen starken Mann, um ihre Supermacht zu führen. Sie werden nicht lange warten müssen.

Regierungsbeamte mögen den israelischen Angriff weiterhin in geheimnisvolles Dunkel hüllen, aber das Problem wird nicht verschwinden. Der Nahe Osten wird *zunehmend* brisanter und alle wissen es. Wir sind dem 3. Weltkrieg beängstigend nahe.

Heute haben wir nukleare Megabomben – tausendfach stärker als die Atombomben, die über Nagasaki und Hiroshima in Japan abgeworfen wurden. Jene *winzigen* Bomben (im Vergleich mit unseren heutigen Atombomben) bewirkten, dass Japan im 2. Weltkrieg sehr schnell kapitulierte.

Was ist nun die Lösung? Gibt es

irgendeine Hoffnung für das Überleben der Menschheit?

Wenn wir nur auf Männer und Frauen schauen, dann gibt es keine Hoffnung!

Hier liegt das riesige Paradox. Journalisten und Politiker verweisen immer wieder auf das Buch der Offenbarung und auf *Armageddon*, um uns den Ernst der Gefahr vor Augen zu führen, aber sie scheinen nie die *Schlussfolgerung* von *Armageddon* zu erörtern. Die Hoffnung und die Lösung sind im *Armageddon*-Argument eingeschlossen. Lesen Sie *Offenbarung 16*. *Armageddon* steht im Zusammenhang mit Gottes Zorn wegen unserer Sünden. Wir werden diesem Zorn nur dann entrinnen, wenn wir unsere Sünden überwinden.

Es ist *Gott*, der diese Armeen nach *Armageddon* versammelt! (*Offenbarung 16,16-16*). Das biblische Gebot lautet: „*Selig ist, der da wacht* und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt gehe und man seine Blöße sehe“ (*Vers 15*). Es ist unsere beschämende geistige Nacktheit, die Gott mit Zorn erfüllt! Wenn wir diese Schande eliminieren, dann müssen wir keinen Atomkrieg fürchten!

Wenn Menschen weiterhin sich andauernd auf das Wort *Armageddon* berufen, dann sollten sie das Endergebnis dieser blutigen Szenerie verstehen! *ARMAGEDDON WIRD ABGESCHLOSSEN MIT DEM KOMMEN DES MESSIAS!* Auch wenn wir unsere Schande nicht ausmerzen, er wird trotzdem kommen. Das ist es, worum es bei *Armageddon* geht. Diese Armeen in *Armageddon* werden nach Jerusalem gebracht, um gegen den *Messias* zu kämpfen.

Dies ist eine biblische Prophezeiung, die uns bewegen sollte, einzuhalten und nachzudenken. Bevor das vorbei ist, wird das Tal Joschafat – welches zwischen der Altstadt Jerusalem und dem Ölberg verläuft – mit Blut fließen, das bis zum Zaumzeug der Pferde reicht! In diesem Tal werden die meisten Soldaten von *Armageddon* sterben.

Auf diese Weise werden die Menschen Lektionen lernen müssen, wenn sie die Botschaft der Bibel heute nicht beherzigen wollen. Aber die menschliche Natur ist rebellisch und äußerst eigenwillig. Die Menschen müssen normalerweise auf die harte Art lernen.

Glücklicherweise wird all diese Verwüstung mit den großartigsten Nachrichten enden, die diese Welt und sogar das Universum jemals erfahren haben! Und es folgt auf den Fersen von *Armageddon*. ■

Ausgrabungen in Jerusalem

Drei Studenten vom Herbert W. Armstrong College halfen Dr. Eilat Mazar in der zweiten Phase einer Ausgrabung, die freilegte, was als König Davids Palast gilt. Hier ist ihr Bericht.

VON EDWIN TREBELS, BRENT NAGTEGAAL UND JEREMY COCOMISE

HERBERT W. ARMSTRONG HATTE eine enge Partnerschaft mit dem Archäologen Dr. Benjamin Mazar anfangs der 1970er Jahre an einem Projekt, um in Jerusalem Ausgrabungen von der südlichen Mauer des Tempelbergs weiter nach Süden durchzuführen. Über ein Jahrzehnt halfen Hunderte von Studenten vom Ambassador College freiwillig während des Sommers. Herr Armstrong und Dr. Mazar entwickelten im Verlauf dieser Jahre eine enge Freundschaft und gegenseitigen Respekt füreinander. Herrn Armstrongs enge Beziehungen zu Dr. Mazar führten auch zu zahlreichen anderen Freundschaften in Israel, darunter auch zu vielen hochrangigen Regierungsbeamten.

Nachdem Herr Armstrong 1986 starb, verlor die Weltweite Kirche Gottes Interesse an diesem Projekt. Als 1995 Benjamin Mazar starb, wäre das gleiche für die archäologische Gesellschaft wahr geworden, wäre nicht Mazars Enkeltochter gewesen, die auch eine Archäologin ist.

Im Jahr 2005 entdeckte ein von Eilat Mazar geleitetes Team massive Mauern (im Durchschnitt 1,80 Meter dick und etwa 28 Meter lang) – was der Palast von König David sein soll. Ein Jahr später gingen wir drei, als Studenten vom Herbert W. Armstrong College, nach Israel, um bei der zweiten Phase der Ausgrabungen des Palastes zu helfen.

Am 18. Oktober 2006 verließen wir die Vereinigten Staaten, begleitet von Stephen Flurry, dem Leiter der Studentenschaft, um diesen bedeutenden Bau nicht nur auszugraben, sondern um auch Herrn Armstrongs Vermächtnis wieder aufleben zu lassen.

Die täglichen Ausgrabungen

Auf einer täglichen Basis fanden wir kleine Artefakte wie Münzen und Figu-

ren inmitten einer Menge von Tonwaren aus vielen verschiedenen Zeitaltern.

Wichtige Teile waren zuvor in den 1920er Jahren von dem Archäologen R.A.S. Macalister ausgegraben worden. An der Mischung von Tonwaren, Metall und Glas, die wir darin fanden, konnten wir zwischen dem zuvor ausgegrabenen Erdboden und dem unberührten Erdreich unterscheiden. Die Farbe des Erdreichs war auch anders.

Die Ausgrabungsstätte war aufgeteilt in zwei Hauptbereiche und einen anderen, kleinen Abschnitt, der an die erste Phase angrenzte. Jeder der Hauptbereiche hatte einen Aufseher und einen Assistenten. Sie waren sachkundige Archäologen mit Erfahrung in verschiedenen Fachgebieten.

Auf einer Tag zu Tag Basis variierte die Anzahl der Hilfsmannschaft an der Ausgrabungsstätte zwischen 30 und 85 Leuten; 15-20 Leute, uns eingerechnet, arbeiteten in dem Bereich mit Hilfe von Spitzhacken, Schaufeln und Bürsten. Die anderen brachten die gefüllten Eimer aus dem Bereich weg, wo sie geleert und dann mit Traktoren abtransportiert wurden. Zudem wusch eine kleine Gruppe von Leuten Tonwaren und suchte nach Inschriften oder allem Beliebigen, was den Ausgrabungsbereich datieren würde. Die bedeutsamen Funde wurden fotografiert, beschriftet und katalogisiert.

Für die meisten in der Gruppe war die Arbeit nichts weiter als eine Beschäftigung. Außer diesen angestellten Arbeitern waren auch Freiwillige, die regelmäßig teilnahmen. Die Freiwilligen variierten von Gymnasiasten bis zu Archäologiestudenten.

Die Arbeiterschaft bestand aus Juden, Palästinensern und ein paar Christen – uns. Ihr Niveau des religiösen Engagements war unterschiedlich. Einige beteten vor und nach den Mahlzeiten

oder sogar auf einem Teppich inmitten der Ausgrabungen; andere beteten überhaupt nicht. Die Gebete von den umliegenden moslemischen Moscheen, einschließlich der al-Aqsa Moschee, hallten mehrmals am Tage durch das Kidron Tal neben uns.

Wir hielten mit den Ausgrabungen einen vollen Terminplan ein, mit Online-Unterricht vom College und normalen täglichen Aktivitäten. Wir begannen jeden Morgen um 6.30 Uhr und machten Schluss um 14.30 Uhr, mit einer halben Stunde Mittagspause und zwei 10 Minuten Pausen während des Tages. Wir arbeiteten fünf Tage in der Woche, von Sonntag bis Donnerstag. Das Leben in einer Stadt, die hauptsächlich aus Juden besteht, wo der Sabbat von einem Großteil der Bevölkerung gehalten wird, war eine angenehme Einrichtung für uns. Und einen Tag zur Vorbereitung für den Sabbat zu haben, war ein wunderbarer Segen.

Die Funde

In viermonatigen Ausgrabungsarbeiten wurden direkt außerhalb des ursprünglichen Jerusalems, in der Stadt Davids, 300 Quadratmeter freigelegt. Wir legten große Mauern frei, Mikvot (Reinigungsbäder), Zisternen, antike Fußböden, Eimer voll von bedeutsamen Tonwaren und mehrere interessante Artefakte. Die Funde werden gegenwärtig untersucht, um sie zu datieren und katalogisieren und ihre volle Bedeutung zu enthüllen.

Wir entfernten die großen Steine, die ein Drittel des Geländes bedeckten. Die meisten Steine waren zu groß, um sie wegzutragen und mussten deshalb mit Vorschlaghämmern zerkleinert werden. Unter diesen Steinen war eine Erdschicht von 0,60 m bis 1,20 m, bevor wir auf das Grundgestein stießen. Wir brachen auch Mauern aus späteren Perioden ab, die auf früheren Gebäuden errichtet wurden.



(von links nach rechts) Edwin Trebels, Dr. Eilat Mazar, Jeremy Cocomise, Brent Nagtegaal

Diese Mauern waren 1,80 m bis 2,45 m hoch. Nachdem wir jede Steinschicht entfernt hatten, überprüften wir alles sehr gründlich, um sicherzugehen, dass wir keine älteren Wände entfernten. Wir fanden oft Münzen in den Wänden, die ein ziemlich genaues Baudatum der Mauern angaben.

Einer der bedeutendsten Funde war ein zerstörter Kalksteinboden, der große Teile des Grundgesteins bedeckte. Dieser Boden wurde auf die Jebusiter- oder Vorjebusiter-Herrschaft datiert, die Herrscher von Jerusalem vor König David.

Einer der zwei Bereiche war viel schneller als der andere freigelegt worden, weil das Meiste davon schon früher von Macalister aufgedeckt worden war. Wir mussten in diesem Bereich nicht so vorsichtig sein, weil das meiste aus einer so genannten „neuzeitlichen Füllung“ bestand, das geschieht, wenn ein ausgegrabener Bereich mit zuvor entfernter Mischerde aufgefüllt wird. Die andere Hälfte der Ausgrabung war, aus welchem Grund auch immer, überraschenderweise niemals von Macalister berührt worden. Er hatte das umliegende Gebiet freigelegt, dass viel größer war, als unsere gegenwärtige Ausgrabungsstätte.

Wir machten auch die Verbindungspunkte zwischen den Palastmauern auffindig – etwa 7 Meter breit wie man jetzt feststellte – und die berühmte Stepstone-Struktur, die in den 1960er Jahren von Kathleen Kenyon freigelegt wurde. Die Stepstone-Struktur ist das Fundament, von dem man zuvor glaubte, dass es die

Zionsfestung abstützte, aber jetzt scheint es eindeutig, dass es die Abstützung für den Palast von König David war.

Dr. Mazar sagte einmal, dies „ist einer der schönsten Augenblicke in Jerusalems Archäologie... Wir werden die Steine für sich selbst sprechen lassen“. Dr. Mazar ist trotz der Skepsis einiger außenstehender Archäologen zuversichtlich.

Dr. Benjamin Mazar's Publikation

Wir arbeiteten mit Dr. Mazar auch noch an einem anderen Projekt zusammen, und zwar außerhalb der Ausgrabungen. Dr. Mazar fühlt sich persönlich verpflichtet, die Fundstücke der von ihrem Großvater durchgeführten Tempelberg-Ausgrabungen zu veröffentlichen. Dies waren die Ausgrabungen, die mit Hilfe der Ambassador College-Studenten unter Herrn Armstrong durchgeführt wurden. Sie hatte diese Fundstücke bereits in wissenschaftlichen Zeitschriften für das archäologische Publikum herausgegeben. Nun bat sie uns darum, ihr bei der Zusammenstellung des Inhalts für eine Webseite für ein größeres Publikum zu helfen. Wir arbeiteten mit Ben Gorden, einem Angestellten von Dr. Mazar und einem Studenten, der sein Diplom in Archäologie anstrebte und ihr bei der Publikation hilft. Wir erstellten und präsentierten Inhalte für drei der ausgegrabenen Gebäude. Diese Aufgabe beinhaltete das Verfassen einer Gebäudebeschreibung, eine Zusammenstellung der bedeutungsvollen Schlüsselbereiche von jedem Gebäude und die Auswahl von

Bildern und Landkarten, um die Funde zu veranschaulichen.

Während Eilat Mazar das Erbe ihres Großvaters fortsetzt, führen wir das Vermächtnis von Herrn Armstrong fort. Dieses Projekt stärkte zudem die „eiserne Brücke“ zwischen Gottes Werk und Jerusalems Archäologie, wie es ein israelischer Beamter früher einmal bezeichnete.

Hoffnung für Jerusalem

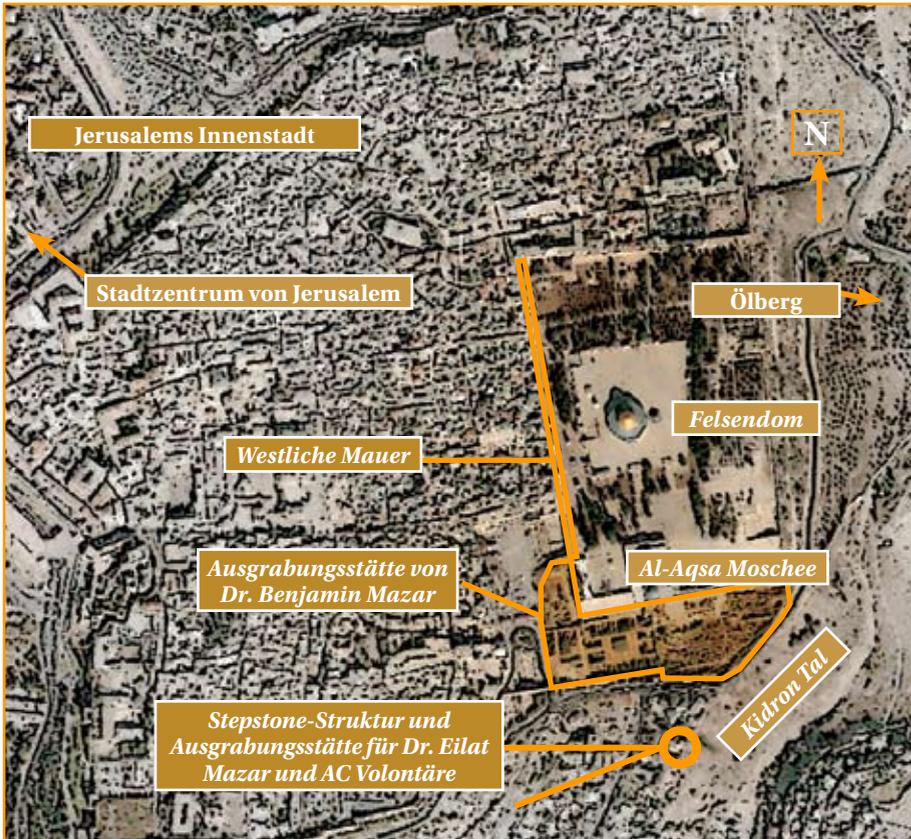
Das Wetter war für den Ausgrabungsprozess auch von großer Bedeutung. Die Tage, die wegen Regens abgesagt wurden, waren entgegen den Wettervorhersagen, nur wenige. Obwohl wir während der nassen Jahreszeit weiter gruben, verlangsamte der Regen die Ausgrabungen überhaupt nicht viel. Es ist klar, dass Gott die Gebete seiner Leute erhörte, indem er uns Wetter gab, das entgegen den normalen Bedingungen war.

Täglich beantworteten wir Fragen über die Kirche, das College und unseren Glauben. Die Leute waren sehr interessiert an dem was wir glauben. Dem Beispiel von Paulus folgend, allen alles zu werden (1. Korinther 9,22), war eine unsere täglichen Richtlinien.

So wie in den anderen Gesellschaften des heutigen Israels, ignorieren auch die Menschen im jüdischen Staat größtenteils die Weltereignisse und gehen ihren täglichen Aktivitäten nach, als ob morgen alles in Ordnung sein würde. Die Erkenntnis, wie fest diese Nation schläft, hat uns die Notwendigkeit gezeigt, dass die Botschaft der Warnung und Hoffnung die Menschen von Juda erreichen muss.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir die Gelegenheit hatten, uns freiwillig zu melden und zu wissen, dass es eine Ehre war, an diesem Projekt teilzuhaben. Wir sahen den Ölberg jeden Tag, was daran erinnerte, dass das bedeutungsvollste Ereignis im Universum in absehbarer Zeit stattfinden wird. Es war traurig, die gegenwärtige Situation in Israel zu sehen, aber auch inspirierend zu wissen, dass Jesus Christus bald zurückkommen wird, um das einzige Königreich des Friedens auf diese Erde zu bringen, das direkt hier in Jerusalem beginnen wird. ■

(Rechts) Karte der Altstadt von Jerusalem; (eingefügtes Bild) die Stepstone Struktur, die als das Fundament für König Davids Palast gilt; (Mitte) Dr. Eilat Mazar führt Stephen Flurry durch die Ausgrabungsstätte; (unterhalb) ein Blick auf die gesamte Fundstätte der zweiten Phase.



er wird Serbien unterstützen – eine Bestätigung, die allein eine schwierige Angelegenheit in Frage stellte, die Europa schon als beschlossen betrachtet hatte.

„Vom Baltikum bis zu den Balkanstaaten beginnt Russlands Wiederaufleben Europa durcheinander zu bringen; es erzeugt Spannungen unter den Nationen und schürt Ängste hinsichtlich ethnischer Instabilität und Grenzstreitigkeiten und Uneinigkeiten zwischen den USA und ihren europäischen Partnern“, berichtete der *Christian Science Monitor*. „In fast jeder Schlüssel-Beziehung, die Russland mit Europa hat, hat der Kreml unter Vladimir Putin... sich zurückgedrängt an einen zentralen Platz am Tisch der Entscheidungsfindung über den Kosovo, den Iran, die Energie, militärische Bündnisse und nukleare Verbreitung. Und als ein Schlüssellieferant von Erdgas für Europa, hat er es mit sehr geringem wirtschaftlichem Risiko für sich selbst zustande gebracht, sagen die Diplomaten und Experten in Europa“ (ibid.).

Im Hintergrund dieser ganzen Angelegenheit steht die Tatsache, dass diese frühere Supermacht mit nuklearen Waffen bestückt ist – eine Tatsache, die Putin genießt, wenn er die Welt von Zeit zu Zeit daran erinnert. Am 18. Oktober zum Beispiel, kündigte er Pläne an – die er „nicht nur groß, sondern grandios, und... völlig realistisch“ nannte – Russlands Militär zu modernisieren und seine „nukleare Dreiergruppe“ mit neuen Raketen, Bomberflugzeugen und U-Booten zu verstärken. Russland kann nicht nur seine Außenpolitik mit der Androhung des Gebrauchs von Massenvernichtungswaffen glaubwürdig unterstützen, sondern es kann auch diese verheerende Technologie mit jedem Beliebigen teilen, den es als Verbündeten in seiner Kampagne, das globale Spielfeld auszugleichen, betrachtet.

Die biblische Prophezeiung beschreibt eindeutig die unvermeidliche Rückkehr Russlands als eine große Macht. Sie zeigt, wie Russlands Wiederaufleben helfen wird, einen europäischen Superstaat anzuspornen und zusammenzufügen – und infolgedessen zu einem überaus zerstörerischen Weltkrieg beitragen wird. (Bestellen Sie ihre kostenlose Broschüre *Russia and China in Prophecy*).

Unter Vladimir Putin können wir miterleben, wie diese Transformation vor unseren Augen stattfindet.

Und obwohl viele Nationen nicht mögen, was sich vor ihren Augen entwickelt, können sie wenig machen, um es zu unterbinden. ■



Philadelphia Kirche Gottes
EDMOND OKLAHOMA



Home

Wer wir sind

Literatur

Kontakt

english - español - deutsch - français - nederlands - italiano - norsk - suomi - portugûês - afrikaans

Wahrscheinlich das wichtigste Buch nach der Bibel!

MEHR DARÜBER

Biographien

Public Relations

Während seines 57-jährigen Predigeramtes erntete Herbert W. Armstrong Respekt als Autor, Pädagoge und Theologe von Laien und Führern rund um den Globus. Herr Armstrong verglich die Bibel oftmals mit einem Mosaik. Während des Jahres vor seinem Tod in 1986 schrieb er ein Buch, das eine Zusammenfassung seines Lebenswerkes war, welches die Einzelteile dieses Mosaiks zusammenfügte. Er verspürte eine dringende Notwendigkeit, dieses Buch an das „größtmögliche Publikum“ weiterzugeben. Herr Armstrong konnte die Verwirklichung dieses Ziels nicht erleben. Schlimmer jedoch ist, dass die vom ihm gegründete Kirche nach seinem Tod seine Lehren fallen ließ und die Verbreitung von *Geheimnis der Zeitalter* einstellte. Nach einem mühsamen, sechs Jahre dauernden Gerichtsstreit besitzt nun die Philadelphia Kirche Gottes - die sich an die in diesem Buch enthaltenen Lehren gebunden fühlt - die Urheberrechte. Die PKG hat den Kampf von Herbert Armstrong übernommen: Ein Buch, das die gesamte Bibel offen legt, „der größtmöglichen Leserschaft zugänglich zu machen“.

Mehr dazu >>

THE KEY OF DAVID

Jede Woche erörtert Gerald Flurry Weltereignisse in Hinblick auf die biblische Prophetie.
Mehr dazu >>
(Englisch und Spanisch)



Das Magazin *Die Posaune* offenbart die wahre Bedeutung hinter den Weltnachrichten von heute. Es ist gefüllt mit ausführlichen Analysen von internationalen Ereignissen, die Ihr Leben betreffen werden.

Mehr dazu >> (Nur Englisch)

Die Nachrichten von morgen heute präsentiert



Herbert W. Armstrong College ist eine privat unterstützte, gemischte Schule, in der Theologie, Geisteswissenschaften, angewandte Künste und Naturwissenschaften als Lehrgänge angeboten werden.

Mehr dazu >> (Nur Englisch)

Ausbildung mit Vision



Jedes Jahr präsentiert der humanitäre Zweig der Philadelphia Kirche Gottes Konzertreihen mit Darbietungen von Weltklasse-Künstlern.

Mehr dazu >> (Nur Englisch)

Home | Über uns | Literatur | Kontakt

© 2008 Philadelphia Church of God, Inc. Alle Rechte vorbehalten.
Datenschutzrichtlinien

Besuchen sie unsere neue DEUTSCHE Webseite: www.pcog.org hier gibt es Information über die Organisation, die Ihnen die *Posaune bringt. Kostenlose Literatur zum Herunterladen von der Literaturseite.*

PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES
PO Box 9000
DAVENTRY
NORTHANTS, NN11 1AJ
ENGLAND

GERMAN: Trumpet – 1st Quarter 2008